MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

173 (27.6.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75295

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 173. Montag, 27. Juni 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2802) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2808)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Wahlresultate.

Da am Samstag noch mehrere Stichwahlen zu erledigen waren, deren Resultate nicht alle feststehen, und da auch heute noch mehrere Stichwahlen vollzogen werden, ist ein Gesammtbild noch nicht vorhanden. Indessen können wir aus den vorliegenden Ergebnissen bereits einigermaßen sichere Folgerungen ziehen.

Die Konservativen besaßen am Schluß der verflossenen Legislaturperiode 57 Reichstagsmandate; in der diesmaligen Hauptwahl erhielten sie 38, in der letzten Stichwahl bis jetzt 18, sie zählen also 56 Mitglieder. Die Reichspartei hatte 25 Mandate inne und erlangte in beiden Wahlen bis jetzt 21. Wenn man beide Fraktionen, wie häufig geschieht, zusammenrechnet, ergiebt sich für dieselben ein Verlust von fünf Sitzen.

Das Centrum zählte 98 und hat jetzt schon 101 Sitze.

Die Nationalliberalen besaßen 50 Mandate. Bei der Hauptwahl fielen ihnen 10 zu, bei den Stichwahlen bis jetzt 39, so daß sie wahrscheinlich keinen Sitz verlieren werden. Das wüste und wibrige Hin- und Hergerede und theilweis auch öde Geschimpfe der demokratischen und sozialdemokratischen Preßorgane vom Untergang des Nationalliberalismus wird am besten durch Thatsachen widerlegt und ad absurdum geführt: Die nationalliberale Fraktion zieht in derselben Stärke wieder in den Reichstag ein, in der sie ihn verlassen hatte — vielleicht hat sie sogar noch Gewinne aufzuweisen.

Die freisinnige Vereinigung hatte 13 Mandate; bei der Hauptwahl erhielt sie 1, bei den Stichwahlen 11, insgesammt also 12; sie büßt einen Sitz ein.

Die freisinnige Volkspartei hatte 28 und hat bisher 29 Wahlkreise eingenommen.

Die süddeutsche Volkspartei hatte 12 und ist jetzt auf 8 herabgesunken.

Die Antisemiten hatten 16 und haben nur 12 behauptet.

Die Polen hatten 20 und haben erst 14 erobert.

Die Elsässer hatten 9 und haben jetzt 10.

Die Welfen hatten 7 und haben jetzt 8.

Der Bayerische Bauernbund hatte 4 und hat wieder 4, ist aber noch in 5 Kreisen betheiligt.

Die Sozialdemokraten hatten 48 Sitze inne. In der Hauptwahl erhielten sie diesmal 32, in den Stichwahlen bis jetzt 24, sodaß sie 8 Sitze gewonnen haben.

Bei keiner Partei befinden sich: Johannsen (Däne), * Smalakys (Littauer, siegte in Memel in der Stichwahl über Graf Waldersee), Graf Herbert Bismarck, Graf Dönhoff (dc.), * Hegelmeier (liberaler Compromißcandbat in Heilbronn), Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Rösicke (wildliberal). * Riff (liberaler Compromißcandbat in Straßburg), v. Schmid, v. Dallwitz. Mehrere der Genannten dürften sich indeß der konservativen Partei anschließen.

Der vielbesprochene „Zug nach Links" hat sich nur insofern gezeigt, als die Demokraten zusammen mit der Volkspartei der Sozialdemokratie vielfach die Wege zum siegreichen Anwachsen geebnet haben. In Württemberg hat die demokratische Volkspartei an 30, 000 Stimmen verloren — was doch nicht dem „Zuge nach Links" entspricht, und im Königreiche Sachsen haben die Freisinnigen ihre letzten zwei Sitze eingebüßt! In Baden wurden zum Reichsparlament 7 Centrumsleute, 3 Nationalliberale, 3 Sozialdemokraten und 1 Konservativer vom Bund der Landwirthe gewählt. Der Stimmenzahl entspricht dies Verhältniß keineswegs, da 97,000 Centrumsleute, über 90,000 Nationalliberale und 50,000 Sozialdemokraten wählten. Demokraten und Freisinnige sind aus Baden nicht mehr im deutschen Reichstage vertreten, die diesmalige Wahlfluth ihrer sozialdemokratischen Bundesgenossen hat sie weggeschwemmt! In Sachsen gewannen die Sozialdemokraten 2, in Baden 3 Sitze. In Berlin wurde konstatirt, daß die Ausdehnung der sozialdemokratischen Stimmen zu einem Stillstand gekommen ist; abgenommen wurden ihnen zwei Berliner Sitze, aber keineswegs durch das Verdienst der Freisinnigen, sondern durch das Entgegenkommen der Nationalliberalen und Konservativen, welche die freisinnigen Abgeordneten den sozialdemokratischen vorzogen. Durch Mithilfe der Nationalliberalen ist Eugen Richter wieder in's Parlament gelangt.

Für die Zukunft sind indeß viele Sitze auf's Aeußerste durch die Sozialdemokratie gefährdet. Die sozialdemokratische Hochfluth wird sich nur dann mit Erfolg eindämmen lassen, wenn die bürgerlichen Parteien aufhören, sich gegenseitig zu befehden und dadurch ihren Feinden Vorschub zu leisten. Das Wahlbild hat sich gegen frühere Jahre ganz bedeutend geändert: heute ist die Wahl eine ernste Pflicht geworden. Diese Thatsache muß noch weit mehr von allen wahlfähigen Bürgern anerkannt werden. Wir müssen es an Belehrung und Unterweisung nicht fehlen lassen, damit die Mitläufer der Sozialdemokratie der nationalen Sache wieder zurückgewonnen werden; und Hand in Hand damit muß die rücksichtsloseste Bekämpfung der sozialdemokratischen Verhetzung gehen; auch hier bei uns in Mannheim darf kein Zweifel darüber gelassen werden, daß die Sozialdemokratie einen revolutionären, gemeingefährlichen Charakter trägt!

Unsere nationalliberalen Reichstags-Abgeordneten.

Bassermann-Jena-Neustadt.
Beck-Heidelberg.
Blankenhorn-Lörrach-Breisach.
Börner-Sondershausen.
Boltz-St. Johann-Saarbrücken.
Büsing-Schwerin.
v. Cuny-Kreuznach.
Deinhard-Neustadt a. H.
Depken-Harburg.
Esche-Annaberg.
Endemann-Kassel-Melsungen.
Faller-Bonndorf-Donaueschingen.
Fischer-Bayreuth.
Fitz-Homburg-Kusel.
Franken-Bochum.
Franzius-Wehner-Leer.
Gander-Germersheim.
Graßmann-Thorn.
Haas-Bensheim.
Hasse-Leipzig.
Heiligenstadt-Wanzleben.
Frhr. v. Heyl-Worms.
Hieber-Canstatt.
Hilbck-Dortmund.
Hische-Hameln.
Hofmann-Dillenburg.
Horn-Goslar.
Hosang-Wolmirstedt.
v. Kaufmann-Wolfenbüttel.
Kahlke-Dithmarschen.
Kettner-Württemberg 10.
Krämer-Wetzlar.
Kruse-Aurich.
Lehr-Döbeln.
Leineweber-Zweibrücken.
Möller-Mülheim-Duisburg.
Müller-Rudolstadt.
Münch-Ferber-Hof.
Mauser-Oberndorf.
Graf Oriola-Friedberg.
Quentin-Herford.
Rimpau-Halberstadt.
Sabin-Solingen.
Sattler-Stade.
Sieg-Graudenz.
Prinz Schönaich-Carolath-Guben.
Schultze-Steinen-Hamm.
Tönnies-Husum.
Uhlemann-Mittweida.

Das Centrum.

II.

„Das Centrum ist der Hort der politischen und religiösen Freiheit."

Im Jahre 1815 verwarfen die Bischöfe von Gent, Namur und Tournay mit Gutheißung des Papstes durch ein „Lehrurtheil" folgende Bestimmungen der von König Wilhelm dem Ersten für das Königreich der Niederlande beabsichtigten Verfassung: Art. 190: Die Freiheit der religiösen Meinungen ist Allen garantirt. Art. 191: Gleicher Schutz wird allen religiösen Bekenntnissen gewährt, die im Königreich existiren. Art. 192: Alle Unterthanen des Königs, ohne Unterschied ihres religiösen Bekenntnisses, genießen die gleichen bürgerlichen und politischen Rechte und sind zu allen Würden und Aemtern ohne Ausnahme befähigt. Art. 193: Die öffentliche Ausübung keines Kultus kann verhindert werden, es sei denn, daß er die öffentliche Ordnung und den Frieden störe. Art. 196: Der König wacht darüber, daß die verschiedenen religiösen Bekenntnisse den den Staatsgesetzen schuldigen Gehorsam leisten. — Also das, was in allen neueren Verfassungen und besonders in der preußischen Verfassung an Parität, freier Religionsübung und Gewissensfreiheit enthalten ist, wurde schon 1815 durch ein römisches „Lehrurtheil" verurtheilt und verworfen, und würde auch heute verurtheilt und verworfen werden, wenn der Ultramontanismus nur die Macht dazu hätte.

Wie es um die Achtung der politischen Wahlfreiheit steht, mag man aus folgendem Rundschreiben des Ausschusses zur Vorbereitung der Katholikenkongresse in Italien vom März 1897 ersehen:

„Das „Non expedit" enthält ein Verbot, wie es durch feierliche Erklärung des Papstes in der Audienz vom 30. Juni 1886 und nochmals in dem päpstlichen Schreiben vom 15. Mai 1875 enthalten ist. Dieses Verbot ist in keiner Weise aufgehoben und gilt auch diesmal in seiner vollen Strenge. Die den führenden italienischen Katholiken klar vorgezeichnete Pflicht ist, sich in jeglicher Weise der politischen Wahlen zu enthalten und ebenso die anderen Katholiken alle zu überreden, das Gleiche zu thun und das absolute und allgemeine Verbot nicht zu überschreiten, auch nicht in solchen besonderen Fällen, wo die Betheiligung irgend welchen Vortheil erwarten lassen könnte, so z. B., daß dann ein Mann mit gemäßigteren Anschauungen über einen anderen, den Katholiken friedlicher Gesinnten siegen könnte. U.s.w. (Köln. Volksztg. 19. März 1897).

Ob das Centrum anders über politische Freiheit denkt als der Papst?

* * *

III.

Das Centrum verwirft jedes Ausnahmegesetz, mag es sich gegen eine politische Partei oder gegen ein religiöses Bekenntniß richten, wie immer es heißen mag. Das Centrum ist der Hort der politischen und religiösen Freiheit. Es hat den Wahlspruch: Für Wahrheit, Freiheit und Recht.

Dagegen hat das Kölner Provinzialkonzil vom Jahre 1860 das Oberaufsichtsrecht des Papstes über das gesammte Gebiet der Wissenschaft folgendermaßen besprochen:

„Obschon die Kirche die Naturwissenschaften nicht lehrt, so steht ihr doch, weil sie die Hüterin der offenbarten Lehre ist, das Recht zu, philosophische Lehren zu verurtheilen, die der Offenbarung widersprechen oder den Umsturz des Glaubens herbeiführen. Daraus folgt, Lehren, die von der Kirche verurtheilt sind, müssen aufgegeben werden, Lehrsysteme, die der kirchlichen Lehre und dem kirchlichen Geiste widersprechen, dürfen nicht aufgestellt werden, die Philosophie muß, nach dem Beispiel der Kirchenväter und der hervorragendsten Theologen, wo sie

MARCHIVUM

irgendwie die Offenbarung berührt, dem Geist der Kirche entsprechend umgestaltet werden."

Der Jesuit Desjardins sagt (Encore Galilee, Polemique, Historie, Philosophie. Pau 1877, Nr. 43): „Die Kirche hat eine souveräne Autorität, gewisse Entwickelungen der Wissenschaft zu verzögern, falls sie unter den augenblicklichen Verhältnissen den viel höheren Interessen des Glaubens gefährlich werden könnten."

Demgemäß verbietet die römische Index-Kongregation das Lesen nicht nur solcher Bücher, deren Inhalt der katholischen Glaubens- und Sittenlehre widerspricht, sondern auch solcher, in welcher wissenschaftliche Erörterungen vorkommen, die „der gesetzlichen Einheit des theologischen Denkens" nicht entsprechen. In diesem Sinne hat „die unfehlbare Hüterin der Wahrheit" durch den Kardinal Bellarmin 1616 den Astronomen Galilei genöthigt, die Lehre von der Umdrehung der Erde um die Sonne zu verleugnen. Im gleichen Geiste werden noch alljährlich zahlreiche Bücher auf den Index der verbotenen Schriften gesetzt und auf der andern Seite Werke eines Liguori, des Stifters der Redemptoristen-Kongregation, eines Joseph v. Görres (die christliche Mystik), eines Professors Bautz in Münster (über die letzten Dinge, Gericht, Fegfeuer, Himmel, Hölle) und Janssens Geschichtsfälschungen gepriesen und verbreitet, von denen die Wahrheit und die Freiheit sich schamroth abwenden müssen.

* * *

IV.

„Die Aufhebung des schmählichen Ausnahmegesetzes, durch welches unbescholtene, mit wissenschaftlichen und patriotischen Verdiensten ausgezeichnete deutsche Ordensmänner von ihrem Vaterlande ferngehalten werden, scheitert an der Unduldsamkeit, die in dem kirchenfeindlichen, verfolgungssüchtigen Nationalliberalismus ihre Stütze findet.

„Auch der seitherige Abgeordnete, wiederum als Kandidat auftretende nationalliberale Parteiführer Ernst Bassermann hat gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes gestimmt."

Hoffentlich findet er Gelegenheit künftig wieder so zu stimmen, denn 1. der Jesuitenorden und seine Lehren sind unvaterländisch. 2. Der Jesuitenorden und seine Lehren sind im höchsten Grade staatsgefährlich: Warum? 1. Der Jesuitenorden leugnet die Selbständigkeit der Staatsgewalt und will sie unter die völlige Herrschaft des römischen Papstes bringen. 2. Der Jesuitenorden vertheidigt das Recht des Papstes, die Konkordate einseitig aufzuheben, weil ihr Inhalt Gunsterweise des Papstes seien und weil bei ihrer Abschließung der Papst als Oberhaupt, der Staat als Unterthan dastehe. 3. Der Jesuitenorden spricht dem Staate jedes wirkliche, selbständige Recht auf die Schule ab.

3. Der Jesuitenorden und seine Lehren schädigen aufs Schwerste den nothwendigen konfessionellen Frieden.

4. Der Jesuitenorden und seine Lehren untergraben die Sittlichkeit und die Rechtssicherheit, wie dies besonders in der jesuitischen Lehre vom Eide hervortritt.

Ihn, nachdem er fünfundzwanzig Jahre aus Deutschland verbannt war, wieder zuzulassen, wäre ein folgenschwerer Fehler, der die bleibende Knechtung der katholischen Religion durch den Ultramontanismus nur für Deutschland besiegeln und damit den Stachel im deutschen Staatsleben belasten würde.

Der Jesuitenorden ist wegen seiner Gefährlichkeit und Gemeinschädlichkeit vor 125 Jahren vom Papst aufgehoben und von allen katholischen Völkern und Regierungen ausgetrieben worden, aufgehoben von Papst Clemens dem Vierzehnten im Jahre 1773, ausgetrieben aus Portugal, Spanien, Frankreich, Neapel, Malta, Oesterreich, Bayern und der Pfalz u.s.w. Warum sollte sich Bassermann für sie erwärmen? Die Jesuiten sind noch die Alten, wenn auch das Papstthum sich mit ihnen ausgesöhnt hat!

Wahlnachrichten.

In Schwerin wurde Büsing (natl.) gewählt, in Jena-Neustadt Bassermann (natl.) mit 8511 gegen 7714, in Germersheim Ganber (natl.), in Bayreuth Fischer (natl.), in Hof Münch-Feber (natl.), in Neustadt a. H. Dr. Deinhard (natl.), in Thorn Graßmann (natl.).

In Limburg-Diez: Cahensly (Ctr.), in Homburg: Müller (Ctr.), in Kronach: Brückner (Ctr.), in Forchheim; Bayer (Ctr.), in Bielefeld: Humann (Ctr.)

In Erlangen: Segitz (Soz.), in Weimar: Baubert (Soz.), in Rostock: Hertel (Soz.), in Zschopau: Rosenow (Soz.), in Naumburg: Thiele (Soz.), in Cottbus: Antrick (Soz.), in Sorau: Klees (Soz.).

In Löbau: Förster (kons.), in Bitterfeld: Bauermeister (kons.), in Güstrow: Treuenfels (kons.), in Stolp: Will (kons.), in Sangerhausen: Scherre (kons.), in Danzig-Land: Doerksen (kons.), in der Westpriegnitz: Stubbendorf (kons.), in Labiau: v. Maffow (kons.), in Olau: Rother (kons.), in Zauch-Belzig: Kropatscheck (kons.), in Ruppin: Dietrich (kons.).

In Eisenach: Cosselmann (fr. Vp.), in Ansbach: Eckard (Dem.), in Merseburg: Ritter (fr. Vp.), in Altena-Iserlohn: Lenzmann (fr. Vp.).

In Züllichau: Fahle (fr. Vg.), in Landsberg: Schrader (fr. Vg.), in Czarnikau: Ernst (fr. Vg.), in Schlawe: Steinhauer (fr. Vg.), in Parchim: Pachnicke (fr. Vg.).

In Kaiserslautern: Rösicke (B. d. L.)

In Deutsch-Krone: Gamp (Rp.), in Ottweiler-Meisenheim: v. Stumm (Rp.).

In Apenrade: Raab (Antis.), in Alsfeld: Bindewald (Antis.).

In Heilbronn dauerten die Unruhen auch am Samstag Nachmittag fort. Miliär vertrieb gegen Abend die Unruhestifter. Auch in Göppingen ereigneten sich Ruhestörungen, Landjäger zerstreuten die Tumultuanten

Deutsches Reich.

Erlaß des Staatssekretärs v. Podbielski.

Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht folgenden Erlaß des Staatssekretärs von Podbielski: Wiederholt ist neuerdings der Versuch gemacht worden, Angehörige der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für die Bestrebungen der Sozialdemokratie zu gewinnen. Auch sind mehrere Fälle zu meiner Kenntniß gelangt, in denen außerhalb der Verwaltung stehende Agitatoren in Versammlungen von Beamten das Wort geführt haben, um Unzufriedenheit zu erregen, die Maßnahmen der Behörden in gehässiger Weise zu kritisiren und Zwietracht unter den verschiedenen Beamtenkategorien zu säen. Wenngleich ich überzeugt bin, daß der Geist der Pflichttreue in der Beamtenschaft auch für die Zukunft ein Bollwerk gegen das Eindringen sozialdemokratischer Bestrebungen bilden wird, so halte ich es doch für meine Pflicht, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß, wie ich bereits im Reichstage erklärt habe, jede Betheiligung an sozialdemokratischen Bestrebungen mit den durch den Diensteid gelobten Amtspflichten unvereinbar ist und daß deßhalb Beamte, die derartigen Anschauungen Ausdruck geben, nicht im Dienste geduldet werden können. Unstatthaft ist es ferner, daß gewerbsmäßigen Agitatoren in Beamtenversammlungen Gelegenheit geboten wird, durch aufreizende, die Organe der Reichsregierung und insbesondere die vorgesetzte Dienstbehörde herabsetzende Reden die Einmüthigkeit vertrauensvollen Zusammenarbeitens und die Arbeitsfreudigkeit in der Beamtenschaft zu untergraben.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser nahm auf der Rennyacht „Meteor" an der Segelregatta in Kiel theil: 71 Yachten betheiligten sich.

Aus Shanghai verlautet, Prinz Heinrich werde seine Fahrt nach Japan wahrscheinlich aufgeben. Die japanische Regierung zweifelt, ob sie den Prinzen in genügender Weise gegen Fanatiker schützen kann.

Dem Kaiser Franz Josef brachte am Samstag die österreichische Waidmannschaft aus Anlaß des Regierungsjubiläums eine Huldigung dar. Etwa 4000 Personen in malerischem Jagdgewand nahmen an der Terrasse des Schönbrunner Schlosses Aufstellung. Als der Kaiser, gleichfalls in Jagduniform auf der Terrasse erschien, hielt Erzherzog Franz Ferdinand eine Ansprache, die der Kaiser erwiderte.

Der Kaiser hörte gestern Vormittag den Vortrag des in Kiel eingetroffenen Staatssekretärs v. Bülow an. Darauf wurde an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" Gottesdienst abgehalten, an dem die kaiserliche Familie theilnahm.

Der gestern ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzog von Luxemburg lautete: Die Lungenerscheinungen sind im Abnehmen. Das Allgemeinbefinden ist besser. Kein Fieber.

Gestorben sind:

Der berühmte Botaniker Professor Cohn in Breslau; seine zahlreichen und werthvollen Schriften über „die Pflanze" u. a. m. gehören zu den gediegensten und vollendetsten ihrer Art.

Badischer Landtag.

104. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 25. Juni.

Abg. Frhr. von Bodman berichtet über den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Jagd- und Wildschadengesetzes. Die Justizkommission nahm den Entwurf in der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung an, so daß also für den Schaden, den Raubthiere, Strich- und Zugvögel anrichten, kein Ersatz geleistet wird. Die Kommission glaubte die Fassung der Ersten Kammer acceptiren zu sollen, da der Schaden thatsächlich gering ist. Sie beantragt Annahme des Entwurfs und abgekürzte Berathung.

Abg. Fieser glaubt, daß die Kammer den Antrag annehmen müsse, weil eventuell zu fürchten ist, daß das andere hohe Haus den Entwurf überhaupt ablehnt und die Landwirthe auf diese Weise überhaupt keine Abänderung der Gesetze erzielen würden.

Der Entwurf wird hierauf einstimmig angenommen.

Abg. Schmid (nat.-lib.) berichtet über die Bitte der Lahrer Straßenbahngesellschaft um weitere Subventionirung der Straßenbahn Rhein-Lahr-Selbach und beantragt empfehlende Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnißnahme.

Nach kurzer Debatte wird der Kommissionsantrag angenommen.

Nächste Sitzung: Montag.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Juni 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 25. Juni 1898.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Die Einstellung eines Ingenieur-Candidaten als Volontär beim Tiefbauamt während der Hochschulferien wird genehmigt.

Wegen Nachlaß der Kaufaccise für Erwerbung des Anwesens der gemeinnützigen Baugesellschaft erfolgt Vorlage an Gr. Amtsgericht.

Dem Herrn Oberingenieur Eisenlohr wird die Genehmigung ertheilt zur Uebernahme eines Sachverständigen-Amtes.

Nachdem nunmehr der Vertrag mit der Königl. Militärverwaltung bezüglich der Uebernahme der Kasernengebäude ꝛc. zu Folge dessen Genehmigung durch das Königl. Preuß. Kriegsministerium nun Rechtskraft erlangt hat, soll sowohl dieser Behörde wie auch der Königl. Intendantur des XIV. Armeekorps aus Anlaß des Abschlusses des Vertrages der Dank für das bei den vorausgegangenen Verhandlungen der Stadtgemeinde bethätigte Entgegenkommen ausgesprochen werden.

Die Gesuche einer Anzahl von Beamten um Urlaub werden verbeschieden.

Nach Mittheilung Gr. Bezirksamtes wurde der Gr. hessisch. Eisenbahnbetriebsinspektion dahier die vorerst nur bis 1. November d. J. geltende bau- u. wasserpolizeiliche Genehmigung zum Einbau einer provisorischen Rüstungsanlage in das Neckarbett zum Zwecke der Aufstellung der Eisenkonstruktion an der bei Feudenheim gelegenen, mit einem zweiten Geleise zu versehenden Eisenbahnbrücke ertheilt.

Von Gr. Bezirksamte wird der Entwurf einiger Bestimmungen über das Nachbarrecht, welche in das badische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche aufgenommen werden sollen, zur Aeußerung mitgetheilt. Auf juristische und sachliche Prüfung erklärt sich der Stadtrath mit dem Entwurfe einverstanden.

Die in Folge Ausscheidens des Herrn Alfred Bräunig nöthig fallende Wahl eines 1. Bürgermeisters wird auf Samstag, 2. Juli l. J., Mittags 12—½1 Uhr anberaumt.

Der gleiche Termin wird für die durch das Ableben des Herrn Eduard Wachenheim erforderliche Ergänzungswahl in den Stadtrath in Aussicht genommen.

Dem vom Kunstverein beantragten Ankauf des daselbst zur Zeit ausgestellten Bildes „Frauenkopf in Trauer" von Fr. v. Deffregger für die städtische Sammlung wird die Zustimmung ertheilt.

Dem Männerhilfsverein Mannheim soll auf Ansuchen zur Unterbringung seiner für Uebungszwecke und für den Kriegsfall erforderlichen Geräthschaften (Krankenwagen, Tragbahren, Desinfektionsapparate ꝛc.) der Keller des vorm. Mileck'schen Anwesens zur Verfügung gestellt werden.

Architekt Jos. Battenstein wird zum stellvertretenden Mitglied der pfandgerichtlichen Schätzungskommission ernannt.

Bei der am 18. Juni vorgenommenen Versteigerung von Villenplätzen im östlichen Stadterweiterungsgebiet haben ersteigert:

1. Fabrikant Karl Reuther hier die Plätze:
   Carolastraße Nr. 2 und 4 = 1661,12 Qm. à 42 M. 80 Pfg.
   dto. „ 6 und 8 = 1655,84 „ „ 35 M. 55 Pfg.
2. Baufirma Gebrüder Hoffmann hier:
   Den Baulatz Mollstraße Nr. 89 = 776,14 Qm. à 35 M.

Die Versteigerung wird vorbehaltlich der Vorlage der Baupläne genehmigt.

Zur Versteigerung der 28 städtischen Bauplätze am Friedrichsring (Block zwischen Rupprechtstraße und Parkplatz) im Flächeninhalt von circa 12354 Qm. Bauterrain und 1062 Qm. Vorgartengelände wird Termin auf Montag, 18. Juli anberaumt.

Der Abbruch der in die Augartenstraße fallenden Gebäude Seckenheimerstraße 34 und 36 (früher Eigenthum des großh. Domänenärars und des Friedrich Bracher) wird dem Maurer Valentin Schleummer um den Kaufpreis von 700 M. übertragen.

Direktor Paul Packheiser beabsichtigt auf dem von der Stadtgemeinde ersteigerten 2285,48 qm großen Bauplatze an der Ecke der Sosten- und Werderstraße eine Villa mit Stall und Remisengebäude zu erbauen. Gegen Ertheilung der baupolizeilichen Erlaubniß ist nichts einzuwenden.

Gegen die Ertheilung der Genehmigung zur Errichtung eines Omnibusverkehrs zwischen Mannheim und Waldhof wird nichts eingewendet.

Der Verkauf eines Geländestreifens Ecke der Kleinfeld- und Rheinhäuserstraße an Glasermeister Adam Lamerdin wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

72) (Fortsetzung.)

Röder runzelte leicht die weiße Stirn und nagte an der Unterlippe. Nadines Gesichtchen überzog eine verrätherische Röthe und das Herz klopfte mit einem Male so rasch, wie es stets geklopft, wenn sie, auch als sie fern von ihm war, an Röder gedacht hatte, — er wußte nicht, wie oft und in welch entscheidenden Momenten. Ein Gefühl wie Angst und Freude überkam sie, sie fand weder den Muth, zu sprechen, noch aufzublicken, — es entstand eine längere Pause.

Das gefährliche Spiel durfte nicht wieder beginnen, sagte sich Röder. Hatte sie ihn nicht genau so angesehen in „Mon caprice", wenn er, mitten im Plaudern abbrechend, ihren Blick suchte? Und sie hatte ihn doch so schnell vergessen, hatte ihn mit Stolz von sich gewiesen, als er dann gewagt, ihren Lebensweg zu kreuzen, da auf demselben die Fürstenkrone ihr winkte.

Daß ihre stolzen Pläne gestört worden waren, schien ihren Sinn nicht geändert zu haben, sie hing nach wie vor am Aeußerlichen und war rasch entschlossen gewesen, von der Höhe in eine unbedenkliche Tiefe zu steigen, noch einmal den Kampf zu wagen, um das zu erringen, was die „Welt" des Kampfes werth hält — äußerliche Erfolge. —

Warum mußte er es nun wieder sein, der ihr, just an der Schwelle der neuen Aera, wieder begegnete? — Aber nicht zum zweiten Mal wollte er der wohlmeinende Warner, der treue Freund sein — mochte sie auch diesen Weg gehen, ob zu ihrem Heil, ob zum Unsegen — ihm sollte und mußte es gleich bleiben, und deshalb sich mit fester Willenskraft bezwingend, sagte er in leichtem Tone:

„Verzeihen Sie meine Aeußerung, gnädiges Fräulein, es lag darin ein Mangel an Vertrauen zu Ihrem Talent, — ich bin in dieser Beziehung etwas — Skeptiker; aber vielleicht belehren Sie mich übermorgen eines Besseren, und ich gehöre dann mit zu denen, die an Ihre „Zukunft" glauben und Ihnen für dieselbe das Beste wünschen."

Wie ein Eisenhauch trafen sie seine Worte, und es lag ein Ausdruck tief schmerzlicher Frage in dem Blick, den sie jetzt zu ihm aufschlug. Er sah es nicht, wollte es nicht sehen, sondern wandte sich mit ein paar scherzenden Worten zu Ella von Möhn, die eben, mit Kaffebüchse und Zuckerdose beladen, wieder eintrat.

Gräfin Asta, so sehr sie auch bemüht gewesen war, ihr ganzes Interesse auf die Reichstagsverhandlungen zu konzentriren — einige Worte der Beiden hatten trotzdem ihr Ohr erreicht, ihre Vermuthungen bestätigt und dann neue angeregt.

Die ahnungslose Ella bereitete inzwischen den Kaffee und fing an, den Forstmeister zu necken; Nadine griff zerstreut nach dem Strickzeug, aber es sank oft genug in den Schooß, während ihre Augen zu den Beiden hinüberschweiften, die, anscheinend sehr in Uebereinstimmung miteinander, so harmlos vergnügt plauderten. Als Gräfin Dynar mit ihrer Zeitungslektüre fertig war, wurde die Unterhaltung wieder allgemein und blieb es, bis der Diener um sieben Uhr den Wagen meldete.

„Adieu, mein Kind!" sagte Gräfin Asta, das junge Mädchen leicht auf die Stirn küssend, „Gott behüte Sie! Uebermorgen werden wir Sie als „Minna von Barnhelm" sehen und hoffentlich bewundern können, und heut über acht Tage stehen Sie mit der Küchenschürze an meinem Herd und lernen kochen."

Ein Gelächter der Anwesenden folgte.

„Ja, was gibt es denn da zu lachen?" meinte die Gräfin. „Kochen und wirthschaften muß jede Frau und jedes Mädchen können, ob sie nun Künstlerin oder die Gattin eines Millionärs wird. Das Mädchen, das ich in die Finger bekomme, muß kochen lernen, und wenn es, wie hier unsere Nadine, eine hochbegabte Schauspielerin ist. Und nun gute Nacht!"

Röder geleitete Nadine zum Wagen; als der Diener den Schlag zudrückte, trat er, sich verbeugend, zurück. Die Hand, die Nadine ihm reichte, berührte er nur flüchtig, aber als der Wagen in die Dunkelheit hineinrollte, blieb er stehen und starrte ihm nach, bis der alte Diener in gutmüthig mahnendem Tone sagte:

„Nu' kommen Herr Forstmeister man 'rein — hier ist es doch ein bischen luftig draußen!" —

Seit diesem Abend wußte Röder, daß ihm große, unausgesetzte innere Kämpfe bevorstanden, aber da die Zeit bis zur Auflösung der Theatergesellschaft nicht mehr allzu lang war — Thalias Tempel wurde im April geschlossen —, so glaubte er doch, auch dieses Mal Sieger über sein Herz zu bleiben; war er es doch schon einmal geblieben, wo er im Geheimen hoffte und glaubte, — um wie viel mehr nicht jetzt!

Nie hatte Nadine einer Aufführung mit größerer Spannung und Aufregung entgegengesehen, als der diesmaligen Aufführung der „Minna von Barnhelm".

Die Begegnung mit Röder hatte sie tief ergriffen. Er war derselbe gewesen wie einst, und war es auch wieder nicht, und — sie hatte sie nicht gestern Abend zum ersten Mal seit langer Zeit wieder jenes Gefühl überkommen, nach dem sie sich so oft gesehnt und das sie nur empfunden hatte im Zusammensein mit ihm? Früher schon und nun wieder — war es nicht ein Gefühl, unaussprechlich und unbeschreiblich? Sie memorirte ihre Rolle, aber so sehr sie sich auch mühte, ihre Gedanken darauf zu konzentriren, es gelang ihr nicht; sie war beim dritten Auftritt, wo Minna ihre Herzensfreude über das Finden des Geliebten gegen die treue Franziska aufjubelt.

„Nun habe ich ihn wieder, Franziska! Siehst Du, nun habe ich ihn wieder!"

Als Nadine diese Worte sprechen wollte, stockte sie einen Moment und dann jauchzte sie leise auf, fuhr mit der Hand nach dem Herzen und rief mit halber, von Thränen erstickter Stimme:

„Nun habe ich ihn wieder — siehst Du, nun habe ich ihn wieder!"

Und je weiter sie sprach, bei jedem Wort ging ihre eigene Stimmung, ihr eignes Empfinden mehr in das der Minna über, und als sie geendet, als sie die Rolle auf den Tisch warf und sie selbst erschöpft auf den Stuhl am Fenster sank, da sagte sie sich, daß sie in dieser Stunde der Minna doch ein ganz anderes Empfinden und Leben eingehaucht hatte, als auf der Liebhaberbühne in Schloß Rohna. Sie schloß die Augen, und ihre Gedanken schweiften in die Vergangenheit zu jenem Abend mit allen Einzelheiten, die ihm vorausgingen und die ihm folgten; es war der letzte Abend ihres Glanzes, ihres Glückes! — Sie schüttelte leise das Haupt — nein, Glück war das nicht, was sie besessen und verloren! Das hatte sie nie deutlicher erkannt als in diesem Augenblick.

MARCHIVUM

Zur Verlegung des Fahrstuhles in der Fabrik Manz und Gamber auf städt. Pachtgelände wird die Genehmigung ertheilt.

Die Lieferung eiserner Vorlegethüren für die Ofennischen im Verbindungsbau der K b Schulhäuser wird dem Schlossermeister Jakob Lay um das Angebot von 1035 M. — übertragen.

Die Lieferung von Sand u. Kies für die Sielbauten im Lindenhofgebiet wird dem Hch. Gräff um das Angebot von 1582 M. — übertragen.

Die Lieferung von 1882 cbm. imprägnirten scharfkantigen Schwellen aus Tannen- oder Kiefernholz wird dem J. Himmelsbach in Oberweier um das Angebot von 58 M. — pro cbm. übertragen.

Gegen die Erstellung einer neuen Telegraphenlinie (für Fernsprechbetrieb) entlang der Kreisstraße No. 3 zwischen Käferthal u. Wallstadt werden keine Bedenken erhoben.

Die Beifuhr und der Einbau des Anschüttungsmaterials für die Straßen im Riedfeld wird dem Heinrich Gräff I. um das Angebot von 1 M. 50 Pfg. pro cbm übertragen.

Sechs Gesuche um Aufnahme in den Bad. Staatsverband werden verbeschieden.

Die von der städträthlichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (9 Stück) werden genehmigt.

Als Armenärzte sind vom Stadtrath neu angestellt werden: Herr Dr. Ludwig Deibel C 9, 3, für den I. Armenbezirk, Herr Dr. Ludwig Schmitz D 5, 1, für den II. Armenbezirk, Herr Dr. Julius Moses H 8, 39, für den III. Armenbezirk, Herr Dr. Simon Felsenthal E 1, 15, für den IV. Armenbezirk, Herr Dr. Albert Gutkind I. Querstr. 5, für den IX. Armenbezirk. Die Bezirke V., VI., VII. und VIII. wurden den bisherigen 4 Armenärzten zugewiesen.

Bezüglich 6 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäude wird der Kaufwerth festgesetzt.

Dem Antrag der Haushaltungskommission entsprechend wurden verbeschieden:

8 Wirthschaftsgesuche, 2 Militärbefreiungsgesuche und 1 Ausstandsgesuch.

---

* **Pharmazeutisches Staatsexamen.** Nachfolgende Candidaten haben das in diesem Sommersemester an der Heidelberger Universität abgehaltene pharmazeutische Staatsexamen bestanden und erhielten die Approbation: Otto Anselmino aus Mannheim, Karl Heger aus Heidelberg, Walter Meyer aus Heidelberg, Fritz Sponagel aus Friedrichsfeld, Otto Stephani aus Mannheim.

* **Die Wahl eines ersten Bürgermeisters** für den austretenden Herrn Bräunig findet am Samstag, 2. Juli, statt. Wie wir hören, wird der bisherige zweite Bürgermeister Herr Martin, zum ersten Bürgermeister gewählt werden.

* **Städtisches Elektrizitätswerk.** In der letzten Stadtrathssitzung wurde der Bericht der Sachverständigen über die für das städt. Elektrizitätswerk eingelaufenen Offerten zur Vertheilung gebracht und beschlossen, die Ausführung des ganzen Werkes in eine Hand zu vergeben, wobei sich jedoch die Stadtgemeinde vorbehält, der Uebernehmerin die Lieferanten einzelner Bestandttheile zu bestimmen. Mit den zunächst in Betracht kommenden Firmen wird in weitere Verhandlungen eingetreten.

* **Die Herstellung der Langstraße von der 10. Querstraße bis zur Dammstraße in den Neckargärten** soll nach einer Vorlage, die der Stadtrath dem Bürgerausschusse für seine am nächsten Donnerstag stattfindende Bürgerausschußsitzung unterbreitet hat, erfolgen. Nach der Vorlage haben sich die Eigenthümer des in die neue Straße fallenden Geländes verpflichtet, dasselbe zu 18 Mark pro Qm. an die Stadtgemeinde abzutreten. Die Straßenherstellungskosten einschließlich denjenigen für Gas- und Wasseranlagen und für Erbauung der Kanalisation betragen 191,870 Mark. Die Angrenzer der Straße sollen bis zur Höhe von 136,700 Mark beigezogen werden, und zwar die Eigenthümer: a) des unbebauten Geländes mit 100 Prozent der Herstellungskosten, b) des bebauten Geländes mit 100 bezw. 50 Prozent der Herstellungskosten, weil die Prüfung ergeben hat, daß ihnen die Straße in hervorragendem Maße besonderen Nutzen bietet.

* **Vergrößerung des Luisenparkes.** Wie schon in unserer letzten Nummer mitgetheilt, hat der Stadtrath dem Bürgerausschuß eine Vorlage unterbreitet wegen Vergrößerung des Luisenparkes. In dieser Vorlage wird ausgeführt: Unter den zahlreichen Unternehmungen, welche die hiesige Stadtverwaltung auf den verschiedensten Gebieten fortgesetzt ins Leben zu rufen hat, haben sich diejenigen stets der besonderen Sympathie der Bevölkerung erfreut, welche der Verschönerung der Stadt zu dienen bestimmt waren. Alle die kostspieligen und umfangreichen Anlagen, welche zu diesem Zwecke in den letzten 6 Jahren ausgeführt wurden, haben — was mit freudiger Genugthuung hier konstatirt werden darf — die widerspruchslose Zustimmung der Gemeindevertretung und den ungetheilten Beifall der hiesigen Einwohnerschaft gefunden. Das Bestreben der städtischen Behörden, in der Neuschaffung und Erweiterung dieser Anlagen rastlos fortzuschreiten und für die in den letzten Dezennien der überaus regen Bautthätigkeit in unserer Stadt zum Opfer gefallenen theils öffentlichen, theils privaten Park- und Gartenanlagen nach Möglichkeit Ersatz zu schaffen, hat auch im vorigen Jahre den Stadtrath veranlaßt, der Frage einer Vergrößerung des Luisenparkes näher zu treten. Wie bekannt, ist der bestehende Luisenpark aus Mitteln der damals vorhandenen Fuchs'schen Stiftung in Höhe von M. 20 000.—, wozu der Bürgerausschuß unterm 6. März 1889 einen Kredit von M. 61 500.— und nachträglich unterm 26. März 1895 einen weiteren von M. 9000.— bewilligt hat, in den Jahren 1892—1894 ausgeführt worden. Die Herstellung dieser Anlage bildet jedoch nur einen Theil des bereits in den 1880er Jahren in dem östlichen Stadterweiterungsplane vorgesehenen Parkes auf der Kuhweide und erfolgte bis jetzt lediglich insoweit, als zu ihrer Ausführung nicht die Beifuhr von Auffüllmaterial, sondern nur die Bewegung vorhandener Massen — zwecks Erzielung von Terrainabwechslung — erforderlich war. Der übrige Theil des Parkes dagegen, welcher an die ihn umgehenden hochliegenden Straßen grenzt, kann erst mit Anschüttung der Letzteren hergestellt werden. Wenn nun auch der Luisenpark in seiner gegenwärtigen Ausdehnung (18 ha 09 ar 37 qm) bezw. nach Herstellung des noch unfertigen Theiles desselben welcher 1 ha 66 ar 80 qm umfaßt, dem augenblicklichen Bedürfnisse genügt, so wird derselbe bei der starken Bevölkerungszunahme in hiesiger Stadt und namentlich auch nach dem vollständigen Ausbau des östlichen Stadterweiterungsgebietes sich ohne Zweifel als zu klein erweisen. In dieser Erkenntniß hat der Stadtrath bereits im vorigen Jahre dem städtischen Tiefbauamt den Auftrag ertheilt, ein Projekt über die Erweiterung des Louisenparkes zu bearbeiten und vorzulegen. Nach diesem Projekte umfaßt der neu anzulegende Theil des Parkes — wie aus anliegendem Situationsplan ersichtlich — das Gebiet des oberen Altneckars und wird nördlich durch den Rennplatz und südlich durch die bis zur Streitwiese als Verlängerung der Hildastraße gedachte Straße begrenzt. Es wird somit bei Verwirklichung dieses Planes die Möglichkeit gegeben sein, entweder von der Ringstraße aus direkt durch den bereits bestehenden Luisenpark und dessen sich anschließende Erweiterung oder auf größerem Wege vom Wasserthurme aus durch die Augusta-Anlage und die Pfalzgrafenstraße, welche späterhin ebenfalls nach Art der Augusta-Anlage ausgestattet werden soll, nach dem bestehenden und nach dem neu anzulegenden Parke Spaziergänge zu machen. Der Flächeninhalt des neu anzulegenden Parkes beträgt 27 ha 02 ar 50 qm, so daß der schon bestehende Park einschließlich des nach der Straßenanschüttung herzustellenden Theiles und die geplante neue Anlage zusammen 41 ha 79 ar 27 qm messen werden. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 132,000 Mark. Hierher ist noch zu bemerken, daß der Badische Rennverein Bedenken gegen die Parkerweiterung nicht geäußert hat. Die Rennbahn fällt nur auf ihrer westlichen Seite mit ca. 400 m in den projektirten Park, welche Strecke etwa auf 15—20 m Breite frei zu halten ist.

* **Verbandsschießen.** Die Ehrengaben zu dem in Landau stattfindenden Verbandsschießen laufen sehr zahlreich ein. Wenn man von der unschätzbaren Ehrengabe des Protektors des Verbandsschießens, des Prinzregenten von Bayern und den zahlreichen ohne Werthangabe eingelaufenen Gaben absehen, so stellen die übrigen einen Gesammtwerth von über 10,000 M. dar, und noch immer hört der Gabenquell nicht auf zu fließen.

* **Die Gauturnfahrt des Rhein-Neckargaues** fand gestern unter zahlreicher Betheiligung der Gauvereine statt. Der Sammelpunkt war in Heidelberg früh 8 Uhr und kamen daselbst nahezu 500 Turner zusammen. Der Abmarsch erfolgte präzis 8 Uhr und kam man nach 3stündigem Marsch kurz nach 11 Uhr in Bammenthal an, worauf die Turner sofort, da es zu regnen anfing, in ihre Quartiere geleitet wurden. Nachmittags 1 Uhr fand ein Festzug und nach demselben auf dem Festplatze die Ueberreichung der von Frauen und Jungfrauen Bammenthal-Reilsheim dem dortigen Turnverein gestifteten Fahne statt. Nach Ankunft auf dem Festplatze begrüßte zunächst der Vorsitzende des Turnvereins Bammenthal die anwesenden Turner, worauf Herr Prof. Dr. Schumacher der Vorsitzende des Gaues eine Festrede hielt. Leider wollte der Regen kein Ende nehmen und so sah man sich veranlaßt, um ½4 Uhr nach Heidelberg zurückzufahren und das Wettturnen in der Halle des Heidelberger Turnvereins abzuhalten. Am Wettturnen betheiligten sich ca. 180 Turner und konnten 60 mit einem Kranz ausgezeichnet werden, wovon unsere beiden Mannheimer Vereine, Turnverein und Turnerbund Germania allein 20 erhielten und zwar: Fanz und Kerber vom Tv. mit 89½ Punkten einen 1., Tröndle vom Tb. einen 3., Bissinger und Pahl Tb., einen 4, Roselius Tb. 5., Ernst, Müller und Grote Tv. 6., und Stempel Tb. 6., Ronacher und Sack Tv. 7., Carbin, Helbach und Fuß Tv. 8., Berton Tv. 9., Dierkes und Schneider Tb. 9., Boos Tv. 10., Murr Tb. 11. Das Wettturnen erreichte um 8 Uhr sein Ende worauf die Turner ihre Heimreise antraten.

* **Der Militärverein** hielt gestern, trotz des theilweise ungünstigen Wetters, sein Waldfest im Neckarauer Wald ab und war der Besuch desselben ein sehr guter. Das Terrain, auf dem das Fest stattfand, war allerdings durch das an verschiedenen Stellen des Waldes sich bemerkbar machende Druckwasser in Mitleidenschaft gezogen, doch war seitens des Vereins für ausreichende Sitzgelegenheit Vorsorge getroffen worden. Kegelbahn, Schießstände, Schiffsschaukel und sonstige Volksbelustigungen waren vorhanden und so entwickelte sich unter den Klängen der Kapelle Kästner bald ein buntbewegtes Leben und Treiben auf dem Platze, welches bis zum späten Abend anhielt. Der zum Ausschank gelangte Stoff der Eichbaumbrauerei fand allgemeinen Anklang, so daß die Stimmung der zahlreichen Theilnehmer die beste war. Am Abend zog man unter Vorantritt der Musikkapelle nach der Stadt zurück und hatte damit das Waldfest sein Ende erreicht.

* **Einheitliche Quadrat-, Straßen- und Hausschilder** sollen nach einer Vorlage des Stadtraths an den Bürgerausschuß in der Stadt sowie auf dem Waldhof und in Käferthal angebracht werden. Für die Hausnummerschilder soll die Verwendung von verzinktem Blech mit wetterfestem Anstrich erfolgen, bei welchen aus blauem Untergrunde die Hausnummern in weißen Zahlen hervortreten, für die Quadrat- und Straßenbezeichnung, wie bereits theilweise eingeführt, emaillirte Schilder, welche auf blauem Grunde die Bezeichnung in weißen Buchstaben tragen. Die Gesammtkosten betragen M. 7447.20, wovon durch die Hauseigenthümer 4160 M. zurückzuerstatten sind.

* **Der schon erwähnte Ausbau der Bismarckstraße,** welchen der Stadtrath in einer Vorlage an den Bürgerausschuß beantragt, hat sich zu erstrecken von der Zähringerstraße zwischen L 7 und L 9 bis zur Churfürstenstraße zwischen L 3 und L 4 und soll in derselben Ausstattung erfolgen, wie der bisher fertige Theil der Bismarckstraße. Die neu herzurichtende Straßenfläche soll gepflastert werden.

* **Die Geldlotterie zu Gunsten der Wiederherstellung der Marienkirche in Reutlingen** (Württ.) ist zum Verkauf für ganz Baden zugelassen worden. Die Genehmigung für Baden ist ertheilt vom Großh. Ministerium des Innern am 17. Mai 1898 sub Nro. 15655. Der Hauptgewinn ist 30,000 Mark baar. Das Loos kostet 2 Mark. Die Ausgabe und Alleinvertrieb der Loose für das Großherzogthum Baden hat Herr Karl Götz, Generalagentur und Lederhandlung in Karlsruhe, übernommen. Die Kirche, eines der ältesten gothischen Baudenkmäler Württembergs, wird stilgemäß renovirt, was jedoch bedeutende Mittel verursacht, deren Aufbringung im Wege der Lotterie möglich gemacht werden soll.

* **Für Amateurphotographen und solche, die es werden wollen** eröffnet Herr Georg Kropp M 5, 3 einen Gratis-Unterrichtskursus in der Photographie, bestehend in Experimental-Vorträgen mit praktischen Anleitungen. Herr Georg Kropp, Geschäftsleiter der Firma M. Kropp, Kunststraße N 2, 7 verfügt über eine vorzügliche wissenschaftliche Ausbildung und eine langjährige photographische Praxis und befindet sich so in der Lage, dem Amateur gerade das ihm Wissenswerthe in anschaulichster Weise vorzuführen und zu erklären. Da Herr Kropp den Unterrichtskursus unentgeldlich abhält, sollte jeder Amateurphotograph die Gelegenheit benützen, sich das nöthige Maaß wissenschaftlicher und praktischer Kenntnisse anzueignen. Wir verweisen auf das Inserat.

* **Die Monilia-Krankheit der Kirschbäume** ist auch in diesem Frühjahr weit verbreitet aufgetreten und hat sich auch im westlichen und südlichen Deutschland in Anfängen oder schon weiter vorgeschritten gezeigt. Besonders sind in diesem Jahre, wie Geh. Rath Prof. Dr. Frank, der Leiter des Instituts für Pflanzenschutz an der landwirthschaftlichen Hochschule mitgetheilt, auch Aprikosen und Pfirsichbäume von dem Pilz angegriffen worden. Das Wetter zur Blüthezeit war in diesem Jahr durchaus normal und völlig frei von Frost, woraus erhellt, daß der Pilz auch auf günstig entwickelte Pflanzen seine Zerstörungen fortsetzt. Aus diesen Thatsachen ergibt sich die dringende Mahnung, überall, namentlich in den bisher verschonten Gegenden, gegen die Krankheit auf der Hut zu sein und wo sie sich in ihren Anfängen zeigt, rechtzeitig die nöthigen Schritte zur Unterdrückung zu thun, d. h. die erkrankten Zweige auszuschneiden und die Früchte abzupflücken und zu verbrennen, ehe die Kulturen so stark verseucht werden, wie es in den östlich der Elbe gelegenen Provinzen leider der Fall ist, wo die Bekämpfung schon mit erheblich größeren Schwierigkeiten verbunden ist.

* **Großfeuer.** Vom hiesigen Thurmwächter ist vergangene Nacht ¾12 Uhr ein Großfeuer in der Richtung nach Viernheim bemerkt worden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 28. Juni. Der neue Luftwirbel von 745 mm im Nordwesten dringt langsam in südlicher Richtung vor. In ganz Frankreich, sowie dem Deutschen Reiche mit Ausnahme des südlichen Bayern ist das Barometer auf 760 mm und darunter zurückgegangen. Ueber Spanien, Italien, Oesterreich-Ungarn und der südlichen Hälfte Rußlands behauptet sich noch ein schwacher Hochdruck. Für Dienstag und Mittwoch ist bei fortgesetzt warmer Temperatur vielfach gewitterhaft bewölktes, aber nur noch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk.-Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
26. Juni	Morg. 7⁰⁰	748,8	16,1		S 2		
26. „	Mittg. 2⁰⁰	749,3	16,8		S 3		
26. „	Abds. 9⁰⁰	750,3	14,2		S 2		
27. „	Morg. 7⁰⁰	750,2	13,2		S 2		

Höchste Temperatur den 26. Juni + 19,0°
Tiefste „ vom 26/27. Juni + 10,5°

Aus dem Großherzogthum.

□ **Ladenburg,** 26. Juni. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde Bürgermeister Hartmann, von einem Schlaganfall betroffen und ist der Tod sofort eingetreten. Die Hinterbliebenen sind umsomehr zu bedauern, als die Frau Hartmann vor einigen Wochen von einem Eisenbahnunfall betroffen wurde, und die Besserung ihres Zustandes nur langsam fortschreitet.

△ **Weinheim,** 26. Juni. Wegen eines Sittlichkeitverbrechens, begangen an einem 12jährigen Mädchen, wurde am Samstag der hier wohnhafte verheirathete Taglöhner Johann Roth in Haft genommen.

* **Heidelberg,** 25. Juni. Verhaftet wurde ein Fahrraddieb, der in Ludwigshafen und Mannheim verschiedene Räder gestohlen und dann veräußert hatte. Derselbe wurde von der Staatsanwaltschaft Mainz und Hamburg wegen Diebstahls und Unterschlagung verfolgt und trieb sich hier unter falschem Namen umher. Ferner wurden 2 Frauenzimmer wegen Unzucht und eines wegen Trunkenheit verhaftet.

+ **Mergentheim,** 26. Juni. Auf der Fahrt eines Kriegervereins der Umgegend zum Kriegerfeste in Altkrautheim fiel ein Wagen der Gesellschaft um, wobei ein Mann getödtet wurde.

* **Freiburg,** 25. Juni. Gestern gelang es der Kriminalpolizei, einen bekannten Mansardendieb Namens Schweinshaut von Neckarau, der erst vor einiger Zeit aus dem Zuchthaus entlassen worden war und sich seitdem in Mannheim und Straßburg und zuletzt hier unter falschem Namen aufgehalten hatte, festzunehmen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Pforz,** 24. Juni. Gestern zog über unsere Fluren ein wolkenbruchartiger Gewitterregen. Gleichzeitig erhob sich ein gewaltiger Sturm, der Bäume umriß, Ziegeln von den Dächern hob und das Heu auf den Wiesen weit umher zerstreute. Der Wind war so stark, daß er sogar einen geladenen Heuwagen umwarf. Kinder, welche mit einem Kinderwägelchen hinter dem Wagen Schutz gegen Sturm und Regen suchten, konnten noch kurz vor dem Fall weggerissen werden. In einer Küche stand das Fenster offen, da brauste der Wind herein und der Küchenschrank sammt allem Geschirr lag zerbrochen am Boden.

* **Darmstadt,** 25. Juni. Ueber eine bodenlose Rohheit wird berichtet: Ein ehrwürdiger alter Herr fuhr mit seiner gleichfalls bejahrten Gattin in einer Droschke nach den Hirschköpfen. In der Nähe des „Heiligkreuz" kamen demselben 3 Kerle entgegen, welche Kirschen aßen. Einer dieser Strolche trat nun an den Wagen heran und schleuderte eine Hand voll mit seinem Speichel beklebter Kirschenkerne der alten Dame mit voller Kraft in das Gesicht. Ein Kern fuhr der Dame, welche ohnedies leidend ist, in's Auge und verletzte dasselbe schwer.

---

34. Tonkünstlerversammlung in Mainz.

1.

Daß man es in Mainz vortrefflich versteht, Feste zu feiern, bewies das am Samstag Abend im Bankettsaal des Liedertafelhauses abgehaltene Begrüßungsfestmahl, das die Stadt Mainz den zur 34. Tonkünstlerversammlung aus Nah und Fern erschienenen Gästen zu Ehren in gastfreundlichster Weise veranstaltete. Unter den zahlreichen Rednern dieses Abends war es Otto Leßmann-Berlin, der betonte, welche Bedeutung dieser Versammlung hauptsächlich wegen der neu festzulegenden Statuten des allg. deutschen Musikvereins zukomme, und der darauf hinwies, welche angesehene Stellung sich Mainz im deutschen Musikleben namentlich wegen seiner Händel-Aufführungen und infolge der unermüdlichen Thätigkeit seiner beiden Kapellmeister Emil Steinbach und Fritz Volbach errungen habe. Mit musikalischen Darbietungen während der Festtage wurde wohlweislich etwas sparsamer zu Werk gegangen, als während der musikalischen Hochfluth, die sich im vorigen Jahre bei der Mannheimer Versammlung über die Festtheilnehmer ergoß. Die vier Konzerte zerfallen in zwei Kammermusikaufführungen und zwei Orchester- bezw. Chorkonzerte. Die beiden letztgenannten sind von der städtischen Kapelle und von den verbündeten Vereinen Liedertafel und Damengesangverein veranstaltet. Für alle diese Konzerte steht der schöne, akustisch ausgezeichnete Konzertsaal der Liedertafel zur Verfügung, der nur den einen Nachtheil hat, daß er an einer belebten Hauptstraße liegt, deren Geräusch leider mitunter störend auf die musikalischen Genüsse einwirkt.

Der erste Kammermusikabend am Samstag verlief sehr befriedigend. Er wurde eröffnet mit dem Brahms'schen Klarinettentrio Op. 114 A-moll, in dessen Ausführung sich ausgezeichnete Künstler wie Richard Mühlfeld (Klarinette), Hugo Becker (Violoncello) und Frederic Lamond (Klavier) theilten. Eine Manuskriptnovität von Georg Schumann, Sonate für Violoncell und Klavier (Prof. Becker und der Komponist) verrieth kräftige Begabung für den Kammermusikstil und dürfte sich bei vorzüglicher Wiedergabe eines schönen Erfolges erfreuen. Philipp Scharwenkas hunderstes Werk, ein Trio für Violine, Violoncell und Klavier, ebenfalls ausgezeichnet gespielt (von Willy Burmester, Hugo Becker und Moritz Mayer-Mahr) vermochte im schwachen ersten Satz kaum zu fesseln, brachte aber dem anwesenden Komponisten mit den effektvoll und sehr dankbar gesetzten zwei weiteren Sätzen ehrende Hervorrufe ein. Besonderes Interesse lenkten die Liedervorträge von Dr. Ludwig Wüllner auf sich, der am Montag den Faust in der Berliozschen Legende singt. Von seinen Nummern war den werthvollen und dankbaren Arnold Mendelssohn'schen Liedern „Komm herbei, Tod", „Die Blüthe sie schläft so leise" und „Stark wie der Tod ist die Liebe" (das letztgenannte mußte Dacapo gesungen werden) der Vorzug zu geben vor den textlich und musikalisch gequält sonderbaren Vigilien von Konrad Ansorge. Außerdem sang Wüllner noch zwei Lieder des jungen Komponisten Rudolf Buck, deren er sich mit eben so tief eindringender Sorgfalt und seiner oftbewährten großen Gestaltungskraft annahm, wie der vorausgegangenen Gesänge. Der allgemeine und überaus starke Beifall, den seine durchgeistigte Vortragsweise bei dem gewählten Auditorium fand, wiederholte sich im gestrigen ersten Festkonzert, als Wüllner ohne jede Probe in letzter Stunde für den plötzlich absagenden Frankfurter Tenoristen Gießwein in der Partie des Walther Stolzing (Schlußscene der Meistersinger) eintrat und das Preislied zu hervorragender Wirkung brachte. Die Meistersingerschlußscene, wobei Anton Sistermanns sich als Hans Sachs versuchte, bildete den Schluß des Sonntagskonzerts, sie war als kunstbegeisterter Abschluß jedenfalls zu rechtfertigen, aber in Anbetracht der Aufgabe der Musikfestkonzerte etwas deplazirt, ebenso wie die dritte Beethoven'sche Leonorenouvertüre. Auch Neues wurde den Besuchern dieses fast dreieinhalbstündigen Konzerts geboten, nämlich eine Symphonie B-dur von Wilh. Berger, einem bisher nur durch einige vokale und kammermusikalische Kompositionen bekannten Tonkünstler, der sich mit diesem sehr günstig aufgenommenen Werke auf's Vortheilhafteste einführte. Die vier Sätze desselben, die vorwiegend heiterfestlichen Charakters sind und sich in formeller Beziehung in gewohnten Gleisen halten, machten einen sehr sympathischen Eindruck durch ihren klaren Aufbau, ihre üppig fließende Melodik, ihre interessante, wirkungsvolle thematische Arbeit und ihre gute Instrumentirung. Das vortreffliche Mainzer Stadtorchester unter der bewährten Leitung seines Kapellmeisters Emil Steinbach, der sich zum Heile des Festes mit seinem Kollegen Volbach in die Dirigentenaufgaben theilte, erwarb sich durch sein Spiel wohlverdiente Anerkennung sowohl bei der Wiedergabe dieser Symphonie als der übrigen Programmnummern. Der jugendliche Mainzer Komponist Hans Pfitzner, dessen Oper „der arme Heinrich" an einigen Bühnen erfolgreich gegeben wurde, kam zu Gehör mit dem Hauptstücke derselben, der Erzählung Dietrichs von seiner mühseligen Fahrt zu dem Mönch zu Salerno. Diese fast halbstündige Erzählung, im modernen Stil gehalten (Hofopernsänger Strathmann aus Weimar sang die Baritonpartie) verräth bedeutende musikalische Begabung, ist aber viel mehr ein Konzertstück, als ein Bestandtheil eines Dramas, ist übrigens auch nicht durchweg einwandfrei gelungen.

Als Gesangssolistin trat die in Mannheim bekannte Marcella Pregi auf, sie sang mit großem äußeren Erfolg drei französische Lieder mit Orchesterbegleitung. Auffallend ist, daß in letzter Zeit für diese deutschen Musikfeste keine bedeutende deutsche Sängerin mehr auffindbar sein sollte; auch in Mannheim hatten wir eine Ausländerin, Camilla Landi. Der Klavierspieler Frederic Lamond, dessen virtuoses Spiel ebenfalls in Mannheim bekannt ist, hätte als Vortragsnummer sicher besser ein Werk von Liszt gewählt — dann wäre der Begründer der Tonkünstlerversammlungen in den Festprogrammen doch nicht ganz todtgeschwiegen gewesen — als die ziemlich bizarre und sehr gedehnte G-dur-Konzertphantasie von Tschaikowsky (Op. 56)

MARCHIVUM

mit Orchesterbegleitung, deren temperamentvolle Wiedergabe ihm allerdings wohlverdiente Anerkennung eintrug.

Dr. W.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Götterdämmerung.

Ein großes Stück Arbeit ist vollbracht. Mit der Götterdämmerung endigte der Cyklus sämmtlicher Wagnerwerke, die in verhältnißmäßig kurzer Zeit hier der Reihe nach zur Aufführung gelangten. Die Ansprüche sind in letzter Zeit sehr gewachsen; vor einigen Jahren rühmte man es schon als etwas ganz Außergewöhnliches, den Tristan in einer Saison dreimal zu geben; hätte man damals einen ganzen Wagnercyklus bringen wollen, so hätte sich die Theaterleitung auf den Kopf gestellt. Die Zeiten haben sich geändert, man nimmt es quasi als selbstverständlich an, daß derartige Heldenthaten geschehen, und denkt kaum daran, welches Maß von Mühe und Aufopferung es sowohl den Leitern als auch den ausführenden Künstlern (Sänger und Orchester) kostet, um ein solches Unternehmen an einem Theater, wo die einzelnen Fächer nicht doppelt besetzt sind, glücklich zu Ende zu führen. Deßhalb soll mit Anerkennung dieser That gedacht werden, welche auf ehrenvollste Weise gelöst wurde. Die gestrige Aufführung der Götterdämmerung nahm einen sehr schönen Verlauf besonders was das Orchester und unsere einheimischen Sänger betrifft. Die Brünhilde wurde von einem Gast, Frl. Hedwig Materna, vom Stadttheater in Mainz gesungen. Die Dame besitzt ein starkes jedoch nicht ausgeglichenes Organ, dessen Mittellage und Tiefe noch nicht genug ausgebildet sind, aber sie verfügt über Temperament und dramatische Accente, durch welche letztere Eigenschaften sie sich leider im Spiel zu einiger Uebertreibung hinreißen läßt, Herr Hofkapellmeister v. Mezniceck, welcher mit großer Hingebung den ganzen Cyklus einstudirt und geleitet hat, wurde am Schlusse mit den Sängern mehrmals hervorgerufen.

Koschat-Concert. Im Concertsaale des Hoftheaters fand am Samstag Abend ein Concert des „Koschat-Quintetts" statt, welches sich, in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit, eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Das Quintett, aus den Herren Traxler, Neubauer, Fochler, Haan und Thomas Koschat bestehend, welchen sich als Claviervirtuose noch Herr Dr. Tomasek anschließt, verfügt über ausgezeichnetes Stimmmaterial, worunter namentlich der Vertreter des 1. Tenors ganz besonders hervorzuheben ist. Die einzelnen Stimmen, durch Mitwirkung des Komponisten tüchtig geschult, verschmelzen sich zu einem Ganzen, wodurch die fascinirensten Wirkungen im Gesang hervorgerufen werden. Beweis hierfür war der Vortrag des Quartetts „Grüße an die Heimath" von Carl Kromer, welches durch feine Piano- und Pianissimo-Stellen, welche mit vollendeter Meisterschaft vorgetragen wurden, den lebhaftesten Beifall des Publikums hervorrief und auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte. Die populärste Komposition Meister Koschat's, „Verlassen", fehlte selbstverständlich auch nicht, und hier war es der Komponist selbst, der mit seinem serienfen Baß die Wirkung dieses wundervollen Liedes so zu steigern wußte, daß nicht endenwollender Beifall die Leistung der Sänger lohnte. — Als Solisten ließen sich die Herren Traxler und Fochler hören, ersterer mit einer glänzenden Tenorstimme begabt, welcher er jedoch, wie es uns schien, oft zu viel zumuthete, letzterer als Bassist, der mit seinen oberbayerischen G'stangeln und dem humoristischen Liede „Der alte Kakadu" lebhafte Heiterkeit hervorrief. Als Clavierspieler von eminenter Technik lernten wir Herrn Dr. Tomasek kennen, der gleichzeitig auch die Begleitung der Sologesänge durchführte. Meister Koschat, welcher mit jubelndem Beifall bei seinem Erscheinen begrüßt wurde, erhielt von seinen hiesigen Freunden einen mächtigen Lorbeerkranz mit schwarz-gelber Schleife.

A.

In Krakau wurde gestern das Denkmal des Dichters Adam Mickiewicz enthüllt. Viele Tausende von Personen darunter Abordnungen von Prag und Schlesien sowie zahlreiche Abgeordnete wohnten der Feier bei. Es wurden mehrere Reden gehalten, darunter vom Landmarschall Grafen Badeni und dem Stadtpräsidenten Tarnowski, worin Mickiewicz als Dichter und Patriot gepriesen wurde.

Tagesneuigkeiten.

— **Radfahrer,** welche die Kölner Rheinbrücke passiren, wundern sich, wenn ihr modernes Fuhrwerk auf der Quittung über die Erlegung des Brückengeldes als Handwagen bezeichnet wird. Die Verwunderung weicht der Heiterkeit beim Ueberschreiten der Mülheimer Schiffbrücke, denn dort erhält der Sportsmann einen Passirzettel mit dem Aufdruck „Ein Kleinvieh mit Begleitung."

— Grünenthal macht Schule. Ein gewisser Salvatore Grimaldi schickte aus Katania an seine in Neapel wohnende Gattin Teresa ein Postpaket, das er auf der Begleitadresse als eine „Schachtel mit Süßigkeiten" deklarirte. Auf der Zollstation in Neapel wurde das Paket jedoch geöffnet, und man fand, daß es anstatt der Süßigkeiten ein Paar Schuhe enthielt, in welchen 103 gefälschte Hundertlire-Scheine lagen. Die Scheine sind so vorzüglich nachgeahmt, daß sie von vier erfahrenen Bankiers für ächt erklärt wurden. Die Fälschung wurde erst von dem Kassierer der Banca d'Italia konstatirt. Grimaldi und seine Gattin wurden verhaftet.

— Schmetterlinge, aber nur die männlichen Geschlechts werden nach neuester Forschung der Entomologischen Gesellschaft in London des schweren Lasters der Trunkenheit bezichtigt. Man hat genau beobachtet, daß die Thierchen — ganz wie ihre menschlichen Brüder — weit über den Durst trinken, nur mit dem Unterschied, daß die Herren Schmetterlinge sich vorzugsweise mit ganz einfachem klaren Wasser begnügen.

— Einen „Amateur"-Blumen-Züchter im russischen Departement Woronesch, Namens Fetisow, ist es kürzlich gelungen, Rosen von rein schwarzer Farbe zu züchten. Seine Versuche erstrecken sich über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren, und der russische Blumenfreund ist nicht wenig stolz auf seinen Erfolg, da bisher von Fachleuten stets behauptet worden war, daß „schwarze Rosen" nicht gezüchtet werden könnten.

— Sonderbare Titulaturen gibt es in München. Da Fräulein M. E., „königlich bayerische topographische Kupferstecherstöcher", im Alter von 80 Jahren und 9 Monaten die Ewigkeit abgerufen worden ist.

— In Königsberg hat ein Kassenbote der Regierungshauptkasse 32,000 Mark unterschlagen. Er hatte bei der Anfertigung von Goldrollen zu 500 bezw. 1000 M. die Zwanzigmarkstücke durch Zwanzigpfennigstücke ersetzt.

— In Antibes erschoß sich der Magdeburger Kaufmann Wilhelm Boppe mit seiner Frau, geb. Grey, angeblich in Folge von Spielverlusten in Monaco.

— Auf der Jungfraubahn ist die Probefahrt der elektrischen Lokomotive vorzüglich gelungen.

— In Zürich fand am Samstag die Eröffnung des Landes-Museums unter großer Betheiligung statt.

— Die Lombardei und Venetien wurden von schweren Gewittern heimgesucht, die großen Schaden anrichteten. Eine Windhose zerstörte viele Häuser. In der Nähe des Gardasees richtete ein Wirbelsturm mit Hagelschlag große Verwüstungen an.

— In Nischni-Nowgorod äscherte eine Feuersbrunst zu 100 Häuser ein.

— In Essen brannte das Mälzereigebäude der Aktienbrauerei nieder; der Schaden ist beträchtlich.

Sport.

* **Die Frankfurter Regatta,** welche gestern stattfand, hatte folgenden Verlauf:

I. Einser für Juniors: 1. Straßburger Ruderverein (O. Leschhorn) 7.35⅕. 2. Ludwigshafener Ruderverein (Ernst Falk) 7.39. 3. Frankfurter Ruderverein (Jos. Roll) 7.51⅕.

II. Vierer. 1. Favorite-Hammonia-Hamburg 6.36⅕. 2. Frankfurter Germania 6.39. Mainz erschien nicht am Start.

III. Vierer für Juniors, Staatspreis. 1. Mannheimer Rudergesellschaft 6.53⅕. 2. Ludwigshafener Ruderverein 6.59. 3. Frankfurter Sachsenhausen 6.59⅕.

IV. Einser. 1. Wormser Gesellschaft (Eug. Schweickert) 7.39. 2. Offenbacher Undine (Louis Gucker) 7.49.

V. Vierer. 1. Nassovia-Höchst 7.8⅕. Gesellschaft Oberrad 7.16, Frankfurter Sachsenhausen 7.18⅕.

VI. Vierer, Wanderpreis 1. Favorite-Hammonia-Hamburg 6.49⅕. 2. Mainzer Verein 6.58, Mannheimer „Amicitia" 7.2⅕.

VII. Achter für Juniors, Bürgerpreis 1. Mannheimer Rudergesellschaft 6.30; 2. Frankfurter Verein 6.32⅕; 3. Sachsenhäuser 6.33⅕; 4. Frankfurter „Germania".

VIII. Zweier ohne Steuermann. 1. Heidelberger Club 7.26⅕; 2. Frankfurter Club 7.32⅕.

IX. Vierer. 1. Wetzlarer Ruderklub 7.1⅕; 2. Frankfurter Ruderklub.

X. Vierer ohne Steuermann. Favorite-Hammonia-Hamburg geht allein über die Bahn.

XI. Achter. 1. Frankfurter „Germania" 6.19; 2. Frankfurter Ruderverein 6.31; 3. Wormser Gesellschaft 6.95; 4. Frankfurt-Sachsenhausen.

* **Hamburg,** 26. Juni. Bei dem deutschen Derby-Rennen Horn um den Preis von 100 000 M. wurde Habenichts Erster, Maikönig 2., Poria 3., Vollmond 4.

* **Kiel,** 26. Juni. In der ersten Klasse errang der „Meteor" des Kaisers den ersten sowie den Jubiläumspreis. In Klasse Ib „Kommadore" des Kontreadmiral Barandos den ersten, in Klasse 1 die „Tutty", Besitzer Karl von Siemens den 2. Preis. In der Kreuzerjachtenklasse erhielt „Rainbow", Besitzer Orr-Ewing (England) den 1. Preis, in der 2. Klasse errang „Johanne", Bes. Frisch-Zwickau den 1. Preis. In Klasse 3a erhielt „Mardga", Bes. Hasenclever-Lübeck den 1. Preis, in Klasse 3b die „Hammonia" der Hamburger Yachthaugesellschaft den 1. Preis, „Betty", Bes. Robert Lösinger-Hamburg den 3. Preis. In der 3. Klasse erhielt „Nixe", Bes. Ivens-Kiel den 1. Preis.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 26. Juni. General Lachambre erklärte, Spanien sei augenblicklich nicht in so günstiger Lage, daß es um Frieden nachsuchen könne. Später jedoch würde es selbst im Falle einer Niederlage bessere Aussichten haben, da eine solche die Waffenehre unberührt lassen werde. — Die „Gazeta de Madrid" veröffentlicht einen neuen Erlaß, durch welchen die Frist zur Einreichung der Titres der auswärtigen Schuld bis zum 10. August verlängert wird. — Sagasta erklärt die über den Frieden umlaufenden Gerüchte für unbegründet. Der Augenblick für die Unterhandlungen sei noch nicht gekommen. — Nach einer amtlichen Depesche aus Santiago de Cuba wurde die Kolonne des Generals Limares auf den Höhen von amerikanischen Truppen und einer Abtheilung Aufständischer angegriffen. Der Feind wurde mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste auf spanischer Seite betrugen 7 Todte und 27 Verwundete. Unter den letzteren befinden sich 3 Offiziere. In Ensanaba dauert die Landung der Amerikaner fort. General Limares mußte die Ortschaft räumen, da dieselbe in Trümmer geschossen wurde. Da das amerikanische Geschwader unsere Infanterie auf 2000 Meter aus schweren Geschützen beschoß, zogen sich die Truppen unter Mitnahme des Kriegsmaterials zurück.

Newyork, 26. Juni. Sofort nachdem eine Anzahl der „rohen Reiter" von den feindlichen Geschossen getroffen war, stießen sie heftige Verwünschungen aus, während ihr Oberst ihnen zurief: „Flucht nicht, sondern kämpft!" Die Spanier feuerten von unsichtbarem Standpunkte fortgesetzt Salven ab. Die Amerikaner gingen 100 Yards weit zurück, sammelten sich aber wieder auf ermuthigende Zurufe ihrer Offiziere. Die im Hafen liegenden Hilfskreuzer versuchten, auf die Spanier zu feuern, ihre Geschütze waren jedoch nicht weittragend genug. Die Panzerschiffe „Iowa", „Oregon" und „New Orleans" waren die Küste hinabgefahren und bewachten die über den Juraqua führende Eisenbahnbrücke, eifrig bedacht, die Spanier von der Zerstörung abzuhalten. — Das Bedürfniß nach Pferden bei den Operationen zu Lande macht sich gebieterisch geltend. Es sind nicht genug Pferde vorhanden, um die Artillerie fortzuschaffen, geschweige denn Frachtconvois und Vorräthe. Gegenwärtig sind Belagerungsgeschütze auf dem Wege gegen Santiago hin.

Washington, 26. Juni. Das unter dem Befehl des Generals Shafter stehende Landungskorps ist 14,564 Mann stark mit 773 Offizieren. — Ein lebhaftes Gefecht fand zwischen den Kubanern und Spaniern statt; beide hatten starke Verluste.

Washington, 25. Juni. Eine hier eingegangene Depesche des Generals Shafter besagt: Die Spanier hatten eine stark verschanzte Stellung auf dem Gipfel hoher Hügel inne. Das Gewehrfeuer dauerte eine Stunde. Der Feind wurde aus seiner Stellung vertrieben. Die amerikanischen Truppen nehmen dieselbe jetzt ein. Die Spanier haben sich gegen Santiago hin zurückgezogen. General Miles äußerte, man müsse auf die Kubaner rechnen und man müsse ferner den spanischen General Pando verhindern, die in Holguin angesammelten 10,000 Mann nach Santiago zu führen. Garcia hat den besonderen Auftrag, dafür zu sorgen, daß keine Verbindung zwischen Holguin und Santiago möglich ist.

Newyork, 26. Juni. Der Korrespondent der „World" meldet: Die „rohen Reiter" sind in einen Hinterhalt gefallen. Sie rückten ohne jeden besonderen Angriff vor und ritten geräuschvoll unter lebhaftem Plaudern einen engen Weg den Wald entlang, als sie plötzlich sahen, daß sie sich innerhalb der spanischen Linien befanden. Ein scharfes Gewehrfeuer traf sie, es war kein Feind sichtbar. Die Amerikaner erlitten schwere Verluste infolge der merkwürdig falschen Auffassung über die Kampfweise der Spanier von gedeckter Stellung aus. — Es heißt, die Spanier hätten das am Eingange des Hafens von Santiago gelegene Fort Morro geräumt. In Havanna soll große Hungersnoth herrschen.

Washington, 26. Juni. Es besteht keinerlei Unterlage für die Madrider Meldung, daß die Vereinigten Staaten Friedensverhandlungen in Anregung gebracht haben.

San Francisco, 25. Juni. General Merritt wird am Mittwoch an Bord des Schiffes „Newport" nach den Philippinen in See gehen.

---

* **Berlin,** 27. Juni. Der Führer der Christlich-Sozialen Stöcker ist in Siegen im Bezirk Arnsberg gewählt worden.

* **Wien,** 26. Juni. Der anläßlich des Jubiläums des Kaisers und des 5. Bundesschießens veranstaltete Schützenfestzug verlief, vom schönsten Wetter begünstigt, glänzend. Der außerordentlich wirksam arrangirte Zug wurde von Hunderttausenden, die sich in dichten Massen auf dem ganzen Wege bis zum Festplatze aufgestellt hatten, lebhaft begrüßt. Die Zahl der bei dem Zuge Betheiligten belief sich auf ca. 14,000 Mann.

Lemberg, 26. Juni. In den letzten 24 Stunden wurden in 15 Ortschaften Ueberfälle auf Juden unternommen. Die Plünderungen waren theilweise mit Brandstiftungen verbunden. 24 Bauern und 19 Juden wurden verhaftet. In den meisten Dörfern ist Ruhe eingetreten.

Paris, 26. Juni. In letzter Stunde ist auch Peytral wiederum gescheitert, und zwar an dem Widerstande Dupuys, der sich weigert, in das Kabinet als Unterrichtsminister einzutreten. Peytral hat den Auftrag der Kabinetsbildung an den Präsidenten Faure zurückgegeben.

Laut einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums ist Reinach auf einstimmigen Beschluß des Disziplinargerichtshofs seines Ranges als Hauptmann der Landwehr für verlustig erklärt worden. Er will beim Staatsrath Berufung einlegen.

Brisson versucht jetzt eine neue Kabinetsbildung, die, wie man glaubt, erfolgreich sein wird.

Rom, 26. Juni. Der König nahm heute die Demission des Kabinets di Rudini an und beauftragte den General Pelloux mit der Bildung des neuen Kabinets.

* **Newyork,** 27. Juni. In dem Kampfe, der vorgestern stattfand, sind 17 Amerikaner gefallen, 30 verwundet, 9 verschwunden. Im Gewirr des Gefechtes sollen die Amerikaner auf ihre eigenen Leute geschossen haben. Nach einer Meldung aus Key-West behaupten die Kubaner, bei Bales seien 2000 Mann, mit Flinten bewaffnet, gelandet, welche die Streitmacht des aufständischen Führers Gomez verstärken sollen.

* **Peking,** 26. Juni. Die Verhandlungen der Peking-Hankau-Eisenbahn sind zum Stillstand gekommen. Die chinesische Regierung lehnt die Forderungen Belgiens ab. Die Franzosen stoßen in Kiwang-Tschan-Wan auf großen Widerstand von Seiten der Eingeborenen. Ein chinesischer Lootse, der ein französisches Kriegsschiff in den Hafen geleitet hatte, wurde ermordet und seine Familie schwer mißhandelt. Die Eingeborenen weigern sich, der französischen Garnison Lebensmittel zu verkaufen.

* **Port Said,** 26. Juni. Das spanische Geschwader ist im Hafen eingetroffen und wartet Befehle ab. Das Geschwader besteht aus den Schiffen „Pelago", „Carlos V.", 2 Panzerkreuzer, 3 Torpedobooten und 5 Transportschiffen mit 4000 Mann.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 25. Juni.

Das Geschäft schleppt sich in unthätiger Weise weiter, von dem ziemlich reichlichen amerikanischen Angebot unter Druck gehalten. Trotzdem die Vorräte in Mannheim nicht belangreich sind — am 1. Juni befanden sich hier auf Lager 280 000 Doppelzentner Weizen, 36 000 Doppelzentner Roggen, 40 000 Doppelzentner Gerste, 46 000 Doppelzentner Mais — bleibt die Kauflust der Mühlen eine äusserst schwache und auf das Notwendigste beschränkte, weil auch der Mehlabsatz ein äusserst unbefriedigender ist. Unsere persönliche Meinung geht dahin, dass im gleichen Masse, wie der Preisaufschlag durch die künstlichen Leiter'schen Operationen übertrieben war, auch der heutige Preisdruck zu weit geht, und in dem Stand der Ernte in Europa keine genügende Begründung findet. Die nächsten 6 Wochen werden uns darüber mehr Klarheit verschaffen, da bis jetzt über den bedeutenden Faktor „Russland", hinsichtlich seiner im Felde stehenden Ernte einigermassen Zuverlässiges nicht zu erfahren war.

Roggen unterschied sich in seiner Tendenz nicht von Weizen. Die Umsätze waren mässig, und das Angebot überstieg die Nachfrage.

Gerste: Die Tendenz für Futtergerste war eher etwas fester, die Nachfrage aber schwach.

Hafer ziemlich unverändert.

Mais unverändert.

Die heutigen Notirungen sind:

Weizen.	Red Winter II prompt	M. 160	per Tonne cif. Rotterdam.
	do. August/September	„ 136	
	Kansas II prompt	„ 158	
	do. August/September	„ 134	
	Manitoba I	„ 182	
	Californier I	„ —	
	Walla Walla	„ —	
	Nicolajeff	„ 160—170	
	Theodosia	„ 160—175	
	Saxonska.	„ 155—170	
	Laplata	„ 160—170	
Roggen.	Nicolajeff, 9 pud 10/15	„ 97—105	
	amerikanischer Western	„ 102—105	
Gerste,	russische Futtergerste	„ 85	
Hafer.	russischer	„ 114—135	
	amerikanischer weisser	„ 110	
Mais	Mixed	„ 70	
„	Laplata tale quale	„ 67	

	Pfälzer Weizen	M. 20 ⅝	per 100 Kilo ab hier
	„ Roggen	„ 15 ½	
Braugerste,	Pfälzer	„ —.—	
	Califor. Chevalier	„ 20.—	
	Montana „	„ 20 ½	
	Hafer badischer	„ 15 ⅝	

Mannheimer Marktbericht vom 27. Juni. Stroh per Ztr. M. 1,40, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 4,00 bis 5,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 1.20 M., Blumenkohl per Stück 80 Pf., Spinat per Portion 00 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 00—00 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 20 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 0—10 Pf., Zwiebeln per Pfund 00—12 Pf., rothe Rüben per Portion 00 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 00 Pf., Carrotten per Büschel 8 Pf., Pfück-Erbsen per Port. 10 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 20—30 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 00—40 Pf., Birnen per Pfund 00—00 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 14—22 Pf., Trauben per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1,40 M., Barsch per Pfd. 85 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1 Mark, Hahn (jung) per Stück 1,75 M., Huhn (jung) per Stück 1,75 Pfg., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 5,50—6 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. Spargeln 00—00 Pfg.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 25. Juni. Heute notirten Brauerei Eichbaum Aktien zu 174 und Mannheimer Lagerhaus zu 117. Gesucht blieben: Westeregeln Stamm Aktien zu 201.75 und Oberrheinische Versicherung zu 230.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen.
Konstanz	4,50						
Waldshut	3,64	3,62	3,91	3,72	3,68	4,24	
Hüningen	3,42	3,39		3,47			Abds. 6 U.
Kehl	3,08	3,88	3,86	4,01	3,93		M. 6 U.
Lauterburg	5,31	5,23	5,20	5,22			Abds. 6 U.
Maxau	5,46	5,40	5,37	5,42	5,44		2 U.
Germersheim	5,44	5,35	5,27	5,27			B.-P. 12 U.
Mannheim	5,69	5,50	5,40	5,32	5,32	5,37	Mgs. 7 U.
Mainz	2,74	2,56	2,45	2,39	2,36		V.-P. 12 U.
Bingen	3,13	2,98	2,87	2,80			10 U.
Kaub	3,77	3,55	3,39	3,32			2 U.
Koblenz	3,60	3,46	3,31	3,22			10 U.
Köln	4,08	3,88	3,70	3,57			2 U.
Ruhrort	3,54	3,51	3,34	3,17			8 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,70	5,49	5,36	5,31	5,32	5,33	V. 7 U.
Heilbronn	1,36	1,34	1,34	1,25	1,20		V. 7 U.

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13.

Specialität: Kinderwagen erster Fabrikate. Sportwagen.

50089

„Drais"-Fahrräder

beliebte feine Marke. 64068

Alleinverkauf **Martin Decker, A 3, 4 und L 2, 9. Telephon 1293.**

Buntes Feuilleton.

— **Heiteres aus dem Wahlkampfe.** Im „Anzeiger für das Fürstenthum Lübeck" veröffentlicht das freisinnige Waahlkomite folgenden, seinem Inhalt nach wohl einzig dastehenden Wahlaufruf: „Zur Stichwahl! Warum wählen wir freisinnig? Warum müssen wir den Herrn Oberamtsrichter Bargmann wählen? Der Freisinnige, Herr Oberamtsrichter Bargmann, ist ein oldenburgischer Staatsbeamter, der unserem Großherzog Treue geschworen hat; der Nationalliberale, Dr. Semler, ist ein Hamburger, ein Republikaner. Unserem Landesfürsten zu Liebe dürfen wir keinen Republikaner wählen. In Hamburg herrschen die Schooßsünden des Alterthums: Geiz und Habsucht, Unmäßigkeit und Unsittlichkeit: daher Armuth, Noth und Elend im Arbeiterstande. Herr Dr. Semler muß in Hamburg bleiben, damit er die Rolle eines Menenius Agrippa übernehme. Der Freisinn repräsentirt die moderne Weltanschauung, die Denkungsart aller großen Staatsmänner, Dichter und Denker seit 150 Jahren. Der Freisinn gründet sich auf Aussprüche von Friedrich dem Großen, Lessing, Goethe, Schiller, Pestalozzi, Turnvater Jahn, Geibel, Voß, Stollberg, Wallroth, Kaiser Wilhelm 1., Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelm 2. ꝛc. Der nationalliberale Herr Dr. Semler hat als Schleppenträger des Bundes der Landwirthes sich dem Junkerthum in die Arme geworfen. Das Junkerthum ist aber von jeher ein Feind vom „deutschen Volksthum" gewesen. Das deutsche Volksthum hat folgende Losung: „Leben und leben lassen!" „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!" Daher gleiches Recht für Alle! Allgemeines, geheimes, gleiches und direktes Wahlrecht! „Das deutsche Volksthum läßt Jeden nach seiner Facon selig werden!" 2. Thess. 3, 2, Ev. Joh. 5, 39, Joh. 13, 35. Das deutsche Volksthum erstrebt, wie E. Geibel sagt, den Gottesfrieden, der kein Bekenntniß hat, noch braucht."

* * *

Ein Parlaments-Kandidat, der soeben eine langathmige Rede vom Stapel läßt, ruft pathetisch aus: „Ja, meine Herren, ich gehe noch einen Schritt weiter!" . . . Damit trat der Kurzsichtige in seinem Enthusiasmus über den Rand der Rednerbühne hinaus und fiel zwischen die unten sitzenden Reporter.

* * *

— **Ueber die Adelsbelege des Hauses Hohenlohe,** dem unser Reichskanzler angehört, wird erzählt: „Während der napoleonischen Kriege und später auf dem Wiener Kongresse wurde unter anderem auch das Besitzthum des Hauses Hohenlohe mediatisirt. Ein Theil davon kam in das Königreich Württemberg zu liegen. Der damalige König Karl forderte daher den Chef des Hauses auf, behufs Konstatirung des Adels das Adelsdiplom vorzulegen. Dieser antwortete schriftlich, er sei außer Stande, ein Diplom beizubringen, lege aber gleichzeitig einige Dokumente bei, die imstande wären, den alten Adel der Familie nachzuweisen. Diese Dokumente waren: 1. die Beschreibung eines Tourniers, in welchem ein Graf Hohenlohe einen Grafen Württemberg in den Sand legte; 2. eine Urkunde über eine Hochzeit im Hause Hohenlohe, bei welcher ein Graf Württemberg einer Gräfin Hohenlohe die Schleppe trug; 3. ein unbezahlt gebliebener Schuldbrief eines Grafen Württemberg an einen Grafen Hohenlohe. Auf diese Belege hin soll König Karl nie mehr eine Vorlage des Hohenloheschen Adelsbriefes verlangt haben.

— **Die verhüllte Rose.** Trotz der oft bis zur Geschmacklosigkeit sich steigernden Sucht der eleganten Frauen Amerikas nach bunten, leuchtenden Farben in ihren Toiletten, erfreut sich gerade die schwarze Farbe in der „Neuen Welt" großer Beliebtheit. Wohl weniger aus praktischen Rücksichten, als aus Caprice, ahmen die Amerikanerinnen, wie in den meisten anderer wichtigen Toilettenfragen seit einiger Zeit auch in Bezug auf schwarzseidene Leibwäsche, die mit den kostbarsten Spitzen und Entredeux verziert wird, die Pariserin nach. Vor Kurzem fingen nun mehrere vornehme New-Yorkerinnen, die sich bisher der besten Gesundheit erfreut hatten, über Nervosität und Schlaflosigkeit zu klagen an; sie waren meistentheils übler Laune und bildeten sich ein, an allerlei Krankheiten zu leiden. Die verschiedensten Capacitäten auf medicinischem Gebiete wurden zu Rathe gezogen; die Herren Aerzte vermochten aber an keiner der Damen irgend einen organischen Fehler zu entdecken. Sie empfahlen den Leidenden die allgemein üblichen Mittel und gaben ihnen den wohlfeilen Rath, mit aller Energie gegen die Nervosität anzukämpfen. Da jedoch keine Besserung eintreten wollte, wandte sich eine der Kranken, eine sehr reiche junge Wittwe, an einen Arzt, der sich erst neuerdings durch einige sogenannte Wundercuren einen Namen erworben hatte. Dieser erklärte der jungen Schönen sofort ohne Umschweife, daß ihre überspannte Laune, schwarze Leibwäsche zu tragen, einzig und allein die Ursache zu den merkwürdigen Krankheitserscheinungen sei; Seide, unmittelbar am Körper zu tragen, sei an und für sich schon nicht besonders der Gesundheit zuträglich, in schwarzer Farbe aber gar von höchst nachtheiligen Folgen, da Licht und Luft nicht in genügender Menge die Haut des Körpers beleben könne und die Thätigkeit derselben somit erschlaffen müsse. Um der Dame einen kleinen Beweis von der Richtigkeit seiner Behauptung zu geben, umhüllte der Arzt einen in voller Blüthe stehenden Rosenstock ganz lose mit einem leichten, schwarzen Seidenstoff, ließ der Pflanze aber im Uebrigen die sorgsamste Pflege angedeihen. Als nach acht Tagen in Gegenwart der Patientin die dunkle seidene Hülle von dem Blumenstock entfernt wurde, hingen die Blüthen welk und farblos herab, obwohl das Erdreich die genügende Feuchtigkeit aufwies. Die schöne Yankee-Lady, die anfangs ungläubig gelächelt hatte, war durch diesen poetischen Beweis thatsächlich überzeugt worden und ist nun von ihrer Leidenschaft für schwarze Wäsche und seither auch von den nervösen Zufällen und der Schlaflosigkeit vollkommen geheilt.

— **Merkwürdiger Zufall.** In einem Württemberger Fabrikstädtchen lebt ein Großindustrieller, der zusammen mit einem gleichaltrigen, in demselben Ort ansässigen Kleinmeister seinen Geburtstag feiert. Der Großindustrielle, der viele Jahre im Auslande zubrachte, wurde in England an demselben Tage getraut, an dem der Kleinmeister in der Heimath in den Hafen der Ehe einlief. Beider Ehen sind mit drei Knaben gesegnet, und zwar wurden die drei Knaben des Großindustriellen immer genau an demselben Tage in England geboren, an dem sich der Kleinmeister in der Heimath der Geburt eines gesunden Sprößlings erfreuen durfte. Die Rückkehr des Fabrikherrn in die Heimath führte zur Entdeckung dieses merkwürdigen Zufalles.

— **Des Sängers Fluch.** Der Schluß für die Friedensfreunde neu bearbeitet:

„Ihr habt mich nun bekehret, besänftiget mein Weib!"
Der König ruft es schmunzelnd, wiegt hin und her den Leib;
Er legt sein Schwert zur Seite, das sonst er bei sich führt,
Und spricht zum Sängerpaare: „Nun bin ich sehr gerührt!"
Ihr habt 'ne neue Seite in meinem Sinn erfaßt,
Denn in der That ich habe, die Sänger sonst gehaßt;
Drum werde Euch zum Lohne von meinem besten Wein,
Trink' Du mit Deinem Sohne, und schenkt Euch tapfer ein.
Das war nach ihrem Sinne, sie haben's gern gehört;
Wie sie von dannen kamen, ein Zöpflein hinten lehrt.
Der Greis nimmt seinen Mantel und setzt sich auf sein Roß,
Der Jüngling geht zur Seite, verläßt mit ihm das Schloß.
Doch vor dem hohen Thore, da hält der Sängergreis,
Da faßt er seine Harfe, sie, aller Harfen Preis;
An einer Marmorsäule, da hat er sie gestimmt,
Worauf er sie von Neuem in seine Arme nimmt.
Dann ruft er, daß es fröhlich durch Schloß und Gärten gellt;
„Ihr Mauern stehet ewig, erblickt das End' der Welt;
Lebt wohl, ihr stolzen Hallen, stets töne süßer Klang
Durch Eure Räume wieder, stets Saite und Gesang!"
Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's gehört,
Die Mauern sind bis heute noch immer nicht zerstört;
Auch die erwähnte Säule glänzt noch in Marmorpracht,
Ich sah im Mondenscheine sie noch vergang'ne Nacht.

— **Ein Schwindel in Rußland aufgedeckt.** Wer in Bufuluk, Gouvernement Sjamara, etwas flüssiges Geld hatte, der ließ in kleineren Kreisstädten in weitbelegenen Gouvernements grüne Affichen drucken, in welcher die Wunderkräfte der „Kusmitschen Ephedra" gegen alle möglichen Krankheiten gepriesen wurden. Diese Affichen wurden dann vielen Zeitungen als Beilagen preisgegeben. Unterdessen kaufte der Unternehmer sich für drei Rubel ein Fuder Heu, verpackte dasselbe in Päckchen von einem Pfund, versah diese mit hübschen Aufschriften, verkaufte das Wunderkraut zu 3—5 Rubel das Pfund und löste auf diese Weise 1200—1800 Rubel für das Fuder Heu. Etwa 6—7 Jahre hat der Schwindel gedauert; die „Nowoje Wremja", die „Nowosti", die „Nedelja", der „Sjwjet" und viele andere Residenz- und Provinzialblätter sind auf den Leim gegangen und haben die Kusmitsche Ephedra empfohlen. Nun ist der Name Kusmit ein fingirter, denn die neuerdings eingeleitete Untersuchung hat festgestellt, daß unter den Verkäufern des Heilkrautes Offizierswittwen, Schuster und Bäcker figurirten, die alle verschiedene Namen trugen, aber hinter der Firma „Kusmit" ihr lichtscheues Wesen trieben. Fast jede Gouvernementszeitung brachte die grünen Beilagen, für die Geldsendungen waren die Adressen verschieden angegeben. In einer Affiche heißt es: „In Anbetracht dessen, daß die Ernte der Ephedra und die Erhaltung ihrer heilkräftigen Eigenschaften eine besondere Kenntniß der Kräuterkunde erheischt, ist die Kusmitsche Ephedra in den Apotheken nicht zu haben. Die Ephedra ist unter 1 Pfd. nicht verkäuflich. Preis 5 Rubel. Wer aber 2 Pfd. bestellt, erhält die Broschüre des Erfinders der Heilkraft der Ephedra, N. P. Partanski, gratis. Anmerkung: Ohne Kraut wird dieses Evangelium nicht verkauft." Kürzlich ist nun von der Regierung den Leuten, die des Verkaufs der Ephedra überführt wurden, der Handel mit derselben verboten worden; es wurden drei Millionen Exemplare Affichen und mehrere Hundert Pud Heu in Pfundpacketen konfiszirt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Radfahrerverordnung betr.

(175) No. 5441011. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir künftighin auf Grund des § 19 der V.-O. vom 29. Oktober 1895 „den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen betr." für alle in **bayrischen Gemeinden** wohnhaften Personen, welche alltäglich nach Mannheim und Neckarau zur Arbeit oder in Geschäfte fahren, verlangen werden, daß sie an ihren Fahrrädern eine vom diesseitigen Amte ausgestellte Nummer auf einer der genannten Verordnung entsprechenden Nummernplatte zu führen haben.

Die Nummern sind innerhalb 8 Tagen dahier zu beantragen.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. 65567

Mannheim, 22. Juni 1898.

Gr. Bezirksamt:
Sternberg.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Ueberfahrts-Anstalt zwischen dem neuen Hafen in Ludwigshafen a./Rh. und Mannheim betreffend

(176) Nr. 36744 I. Die Lokaldampfschifffahrtsgesellschaft C. Arnheiter's Erben in Ludwigshafen beabsichtigt behufs ständiger Vermittlung des Personenverkehrs zwischen dem neuen Ludwigshafener Hafen und dem linksrheinischen Stadttheil in Mannheim eine Ueberfahrtsanstalt auf dem Rhein mittels Schraubenboots zu errichten.

Als Landungsstellen sind auf bayerischer Seite eine Uferstelle kurz oberhalb der Einmündung des neuen Hafens in den Rhein und diesseits der dem Eingang des Rheinparkgartens gegenüber liegende Theil der im Eigenthum der Stadt Mannheim stehenden Ufermauer in Aussicht genommen.

Wir bringen hiermit das hiernach projektirte Unternehmen mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen beim Großh. Bezirksamt oder beim Stadtrath Mannheim binnen 14 Tagen, vom Ablauf des Tages der Ausgabe dieses Blattes an, vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verlustig gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist bei Großh. Bezirksamt Mannheim und auf dem Rathhaus dahier zur allgemeinen Einsicht offen. 65559

Mannheim, den 23. Juni 1898.

Großh. Bezirksamt.
v. Werhard.

Handelsregistereinträge.

Nr. 33925. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 120, Ges.-Reg. Band VIII.: Firma „B. Keller & Sohn" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Benedikt Keller und Max Keller, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1898 begonnen.

Der zwischen Benedikt Keller und Julie Altschul in Ladenburg unterm 4. August 1893 errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Braut von ihrem Vermögen 30 fl. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen derselben, sowie das sämmtliche Vermögen des Bräutigams von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für vorbehalten erklärt wird.

Der zwischen Max Keller und Rosa Weiler von Ladenburg unterm 25. Mai 1898 errichtete Ehevertrag bestimmt, daß beide Theile ihr jetziges und künftiges Vermögen von der Gütergemeinschaft ausschließen und nur den Betrag von je 50 M. in dieselbe einwerfen. Ludwig Keller, Kaufmann in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

2. Zu O.-Z. 895, Firm.-Reg. Band IV., Firma „Jos. Ballenberg" in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die dem Ferdinand Battlehner und Hans Dorn in Mannheim ertheilte Prokura.

3. Zu O.-Z. 725, Firm.-Reg. Band IV., Firma „P. Schulz" in Mannheim:

Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Mannheim vom 23. April 1898, Nr. 21245 wurde die Ehefrau des Firmeninhabers Peter Schulz, Maria Crescentia geb. Leininger in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

4. Zu O.-Z. 59, Firm.-Reg. Bd. V.: Firma „C. Bärenklau" in Mannheim. Inhaberin ist Emilie geb. Streckfuß, Ehefrau des Sattlers Johann Baptist Bärenklau in Mannheim, die von ihrem Ehemanne zum Betriebe des Handelsgewerbes ermächtigt ist.

Der zwischen diesen unterm 16. Mai errichtete Ehevertrag bestimmt die vollständige Vermögensabsonderung im Sinne der L.R.S. S. 1336 ff.

Johann Baptist Bärenklau, Sattler in Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

5. Zu O.-Z. 464, Firm.-Reg. Band II., Firma „Th. Sohler" in Mannheim:

Der Firmeninhaber Theodor Sohler, Kaufmann in Mannheim hat seiner Ehefrau Emilie geb. Böhler in Mannheim Prokura ertheilt.

6. Zu O.-Z. 725, Firm.-Reg. Bd. IV.: Firma „P. Schulz" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Zu O.-Z. 872, Firm.-Reg. Bd. I. Firma „Otile Steegmann" in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 65513/19

Mannheim, den 24. Juni 1898.

Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Vergebung von Sielbau-Materialien.

No. 28110. Die Lieferung nachstehender Sielbaumaterialien soll öffentlich vergeben werden.

1. 500 000 Ziegelsteine.
2. 2 500 lfd. m Steinzeugröhren und Sohlstücke nebst diversen Abzweigen und Einlaßstücken.
3. 50 lfd. m gerade Hausteinsohlsteine aus Sandstein oder Granit.
35 lfd. m gekrümmte Hausteinsohlsteine aus Sandstein oder Granit.
50 Stück normale Rohr- und Ventilationssteine.
15 cbm Hausteine zu den Spezialbauten aus Sandstein oder Granit.
4. 17 000 kg Eisentheile.
5. 530 000 kg Portlandcement.
6. 800 cbm scharfen Mauersand.
900 cbm Kies.
7. 400 kg Dichtungsstrik.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Tiefbauamt R 5, 6—9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von Mk. 1.— abgegeben.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, den 23. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr** einzuliefern.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submissionsverhandlung eingehende Angebote können nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 23. Juni 1898.

Tiefbauamt.
Abtheilung Sielbau:
Berger. 65560

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 28. Juni 1898, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 5:

1 Schrank, 1 Sessel, 3 Spiegel, verschiedene Fässer Weine, Champagner, Flaschenweine, Damastteetücher, 1 Büffet, 1 Bett, 1 Spiegelschrank. 65562

Mannheim, 26. Juni 1898.

Dauuard,
Gerichtsvollzieher.

English Lessons
E. W. Ellwood.
59610 **Q 5. 1.** 5. Tr.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am: 64926

Montag, den 4. Juli 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Mannheim die nachbeschriebene Liegenschaft des Ludwig Bender, Bäcker hier und dessen Ehefrau Charlotte geb. Münch öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden. 64926

Beschreibung der Liegenschaft.

Das vierstöckige Wohnhaus dahier, Litera K 3, 11, früher 10a sammt Seitenbauten, Querbau und liegenschaftlicher Zugehör im Flächenmaaße von 340 qm, geschätzt zu 85,000 M. fünfundachtzigtausend Mark, jährliches Mieth-Erträgniß 6900 Mark.

Mannheim, 16. Juni 1898.

Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Knecht.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 28. Juni 1898 Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrage des Herrn Wilhelm Dönig **in dessen Geschäftslokal U 3, 7,** wegen Wegzugs den Restbestand seines Möbellagers, bestehend in:

Neuen Diwan, Bettkoffs, Bettstellen, Nähtischchen, Waschkommoden und Nachttischchen mit Marmorplatte, Spiegel, Schreibtisch, 1 Bücherschrank, Kindermöbel und sonstige Möbelstücke;

ferner: Tapezierwerkzeug, 1 Handwagen, 1 Roßhaarzupfmaschine, 1 Nähmaschine, Leitern, Kinderwagen, 1 Firmenschild sowie sonstige Gegenstände

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 65508

Mannheim, 25. Juni 1898.

Roster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Große und kleine lebende
Krebse
angekommen. 65574
Herm. Hauer, O 2, 9.

400 Ctr. Kartoffel
schöne Magnum Bonum sind eingetroffen per Ctr. 4.25 Mk. zu haben bei 65595
D. A. Kirchberger, Q 6, 5.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Herstellung einer etwa 95 m langen Ufermauer auf Station Heidelberg-Karlsthor aus beil. 70 kbm Beton und 350 kbm Mauerwerk sammt Grabarbeit und verschiedenen Nebenarbeiten soll öffentlich vergeben werden.

Angebote auf Einzelpreise sind spätestens

Samstag, den 9. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr

portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei mir einzureichen. Bis zu diesem Termin liegen Plan und Bedingnißheft auf meiner Kanzlei zur Einsicht auf, daselbst werden auch Angebotsformulare abgegeben.

Zuschlagsfrist vierzehn Tage.

Heidelberg, den 25. Juni 1898.

Der Gr. Bahnbauinspektor 1.

Versteigerung
seiner fast neuer amerik. Salon- u. Haus-Möbel.
Im Auftrage versteigere ich wegen Wegzugs nach Amerika, verschied. Möbel, amerik. Ursprungs als:
1. **Salon-Garnitur,** bestehend aus Salontisch, Sopha, Polsterstühle, Lahouretts, Eck- und Schaukelstuhl; 2. **Speisezimmer-Einrichtung,** best. aus Ausziehtisch, kleine Tische, Stühle, Commode, Gemälde, Bilder, Spiegel, vergold. Salonlampe, Teppiche, amerikan. Nähmaschine zu Haus- u. Geschäfts-Gebrauch u. d. gl. mehr.
Sämmtliche Möbel sind vor circa 1/2 Jahre von einem amerik. Bürger, neu, hierher gebracht worden. 65564
Die Versteigerung findet
Donnerstag, 30. Juni d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr
in O 4 Nr. 3 „Perle zur Pfalz" hinterer Saal statt. Nähere Auskunft wegen Besichtigung u. event. freihändigem Verkauf, wird auf meinem Bureau ertheilt.
Carl Friedr. Stützel,
P 6, 26 Auktionator P 6, 26.

Für Wirthe!
Sardinen in Fäßchen von 9 Pfd. à M. 125 empfiehlt
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488.

Tafel
Schellfische
Cabliau, 65581
Backschollen,
heute eintreffend.
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Junge Frau geht Waschen u. Putzen. K 4, 9, 4. St. Ubd. 65618

Einladung.

Die Wahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt Mannheim betr.

In Folge Rücktritts des ersten Bürgermeisters Herrn A. Brünnig ist eine Neuwahl nothwendig geworden.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf

Samstag, den 2. Juli 1898,

Mittags von 10 bis 1/2 1 Uhr,

in den **Rathhaussaal,** 2. Stock, Zimmer Nr. 15,

dahier anberaumt und laden dazu die nach § 11 der Städteordnung wahlberechtigten Mitglieder des Bürgerausschusses ein. Dabei bemerken wir:

Die Wählbarkeit zum Amte eines Bürgermeisters ist nicht durch das Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu einem solchen Amte jeder im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche männliche, nicht im aktiven Militärdienste stehende Angehörige des deutschen Reichs wählbar, welcher das 26. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Wahl kann jedoch nur derjenige annehmen, welcher die badische Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt.

Mit Annahme der Wahl erlangt der Erwählte das Stadtbürgerrecht.

Es können aber:

1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird,
2) die besoldeten Gemeindebeamten,
3) Geistliche und Volksschullehrer,
4) die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und der Polizeibeamten

die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, sowie Diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft betheiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtrathes sein.

Ist der zum Bürgermeister Gewählte mit einem der Stadträthe auf die vorbezeichnete Weise verwandt oder verschwägert oder bei einer Handelsgesellschaft betheiligt, so scheidet der Stadtrath aus.

Bei der Wahl des Bürgermeisters gilt als gewählt derjenige, für welchen die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten gestimmt hat. Die Amtsdauer des Gewählten erstreckt sich auf neun Jahre.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung einzutragen.

Der Vorgeschlagene ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unzweifelhaft zu erkennen ist.

Mannheim, den 22. Juni 1898.

Der Stadtrath.
Beck. Winteren.

E 6, 2
Stets vorräthig:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

Versteigerung von Villen-Bauplätzen.

Nr. 21,240. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am

Montag, den 4. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr

im großen Rathhaussaale dahier nachverzeichnete Villenbauplätze im östlichen Stadttheil zu Eigenthum öffentlich versteigern:

1. Lamenstraße Nr. 25		im Flächeninhalt von	801,45 qm.
2. Lamenstraße Nr. 27 / Hildastraße Nr. 4	Eckpl.	„ „ „	980,18 „
3. Hildastraße Nr. 3		„ „ „	801,45 „
4. Hildastraße Nr. 2		„ „ „	915,30 „
5. Hildastraße Nr. 1 / Charlottenstr. Nr. 1	Eckpl.	„ „ „	990,76 „
6. Charlottenstr. Nr. 3		„ „ „	915,30 „
7. Charlottenstr. Nr. 5 / Lamenstraße Nr. 23	Eckpl.	„ „ „	917,93 „
		Zusammen	6272,37 qm.

Der **Anschlagspreis** beträgt nach Beschluß des Bürgerausschusses vom 24. Mai 1898 **Mk. 35.—** pro qm.

Die Plätze werden zuerst **einzeln** und dann der Reihe nach **je 2** (O.-Z. 1 u. 2; O.-Z. 3 u. 4 und O.-Z. 5 u. 6) **zusammen** versteigert, mit Ausnahme des Platzes O.-Z. 7, welcher **nur einzeln** versteigert wird. Dem Stadtrath bleibt es vorbehalten, entweder den eingelegten Geboten der Einzelversteigerung, oder jenen der Klumpenversteigerung den Zuschlag zu ertheilen.

Der Plan nebst Bedingungen liegt im Rathhaus und beim Tiefbauamt zur Einsicht auf. 64843

Mannheim, 14. Juni 1898.

Stadtrath:
Bräunig.

Schaum.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die für bauliche Unterhaltung der Amtskassengebäude in Mannheim genehmigten 65462

Maurerarbeiten	im Betrag von circa Mk.	670.—
Stukkateurarbeiten	„ „ „ „ „	80.—
Terrazzoarbeiten	„ „ „ „ „	740.—
Parkettbodenlieferung	„ „ „ „ „	1350.—
Schreinerarbeiten	„ „ „ „ „	600.—
Schlosserarbeiten	„ „ „ „ „	70.—
Glaserarbeiten	„ „ „ „ „	630.—
Tapeziererarbeiten	„ „ „ „ „	700.—
Tünchererarbeiten	„ „ „ „ „	680.—
Gasinstallationsarbeiten	„ „ „ „ „	600.—

sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden.

Die Arbeitsauszüge aus dem Voranschlag, von denen die Uebernahmslustigen Abschrift zu nehmen haben sowie die Accordbedingungen sind auf dem Geschäftszimmer der unterfertigten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote sind spätestens am **8. Juli ds. Js.** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen.

Mannheim, den 24. Juni 1898.

Gr. Bezirks-Bau-Inspection.

Schützen-Gesellschaft.

Von Montag bis Samstag, von 3 Uhr Mittags an

Probeschiessen.

65537 **Der Vorstand.**

Verein f. vereinfachte deutsche Stenographie.

(Einigungssystem Stolze-Schrey) Mannheim.

Wir eröffnen am **Donnerstag, den 30. d. Mts., Abends ½9 Uhr** in unserem Vereinslokal **„Zur Stadt Augsburg“ M 4, 10** einen

Stenographie-Unterrichts-Kurs

für Herren.

Ebenso eröffnen wir wieder einen Kursus im

Maschinen-Schreiben

(System Yost und Remington.)

Anmeldungen zu beiden Kursen erbitten wir an unsern 1. Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer **Krauß**, 2. Querstraße 15; auch werden solche an den Kurseröffnungs-Abenden noch entgegengenommen. 65557

Der Vorstand.

Neue Unterrichts-Kurse

in Vereinfachter Deutscher Stenographie

(Einigungs-System Stolze-Schrey)

werden für ältere und für jüngere Herren eröffnet am

Donnerstag, den 30. Juni d. Js., Abends 8½ Uhr

in unsern Vereinslokalen **„Zur Stadt Augsburg“ M 4, 10.** Wöchentlich 2 Unterrichtsstunden. **Honorar** einschließlich der Lehrmittel und eines sich an den Unterricht anschließenden weiteren Kursus für praktische Fortbildung **Mk. 10.** 64500

Anmeldungen zur Theilnahme werden vom Vereinsvorsitzenden, Hauptlehrer Krauß, 2. Querstraße 15 oder am Eröffnungs-Abend im Vereinslokal (besonderer Eingang) entgegengenommen.

Der Verein für Vereinf. Deutsche Stenographie

(Einigungssystem Stolze-Schrey.)

Medizinalkasse der kath. Vereine

(G 4, 17.)

Um den zahlreichen Nachfragen zu entsprechen, haben wir beschlossen, im

Monat Juni kein Eintrittsgeld

zu erheben. 65885

Mannheim, den 14. Mai 1898.

Der Vorstand.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland

gelesenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das

erste und wirksamste Insertions-Organ

Auflage gegen 33000 Exemplare,

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 Mk., für die Gesammtauflage mit [illegible] berechnet.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Gabriel Hartmann,

Bürgermeister und Bezirksrath

infolge eines Schlaganfalles unerwartet schnell gestern Abend halb 9 Uhr in einem Alter von 57 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. 65542

Ladenburg, den 26. Juni 1898.

Im Namen der trauernden Familie:
Katharina Hartmann, geb. Höfer.
Dr. Martin Hartmann, Referendär.
Eva Schemenau, geb. Hartmann.
Heinrich Schemenau, Stadtvikar.

Die Beerdigung findet **Montag, den 27. d. M., Abends 6 Uhr** statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr verschied unerwartet schnell

Herr Gabriel Hartmann,

Bürgermeister der Stadt Ladenburg.

Die Gemeinde verliert einen gewissenhaften, pflichttreuen Bürgermeister, dem wir ein ehrendes Andenken stets bewahren werden.

Die Beerdigung findet **Montag, den 27. d. Mts., Abends 6 Uhr** vom Trauerhause aus statt. 65543

Ladenburg, den 26. Juni 1898.

Gemeinderath:
J. V.
Beidinger.

Betz.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß uns nach kurzem, schweren Leiden unser lieber, treubesorgter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Herr

Hauptlehrer Karl Mütsch

im Alter von 51 Jahren, heute Nachmittag 3 Uhr unerwartet schnell von dem unerbittlichen Tode entrissen worden ist. 65579

Mannheim, den 26. Juni 1898.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mina Mütsch, geb. Hakenjos.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, 28. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr** vom Trauerhause, **Gontardstraße 7,** aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Luise Müller,

geb. **Mayer**

im Alter von 26¾ Jahren nach langem schweren Leiden heute Nachm. 7 Uhr sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme

Im Namen der Hinterbliebenen:

Georg Müller, Bankbeamter.

Mannheim, 25. Juni 1898.

Die Beerdigung findet am **Montag, den 27. Juni, Nachmittags 6½ Uhr** vom Trauerhause **Schwetzingerstraße 4** aus statt. 65576

Danksagung.

Anläßlich des uns so schwer betroffenen Verlustes unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter sagen wir hiermit verehrl. Schwestern des Diakonissenhauses, Herrn Dr. Hauser für mühevolle Behandlung, Herrn Dekan Buckhaber für seine tröstende Worte, den verehrl. Herren für den Gesang am Grabe, sowie auch für überaus zahlreiche Blumenspende unsern herzlichsten Dank. 65547

B. Kaibel. Eug. Kaibel. Marie Kaibel.

Zur Bade- u. Reise-Saison

empfehlen: 64770

Bade-Hüte und -Hauben in jeder Preislage,
Badewannen u. Waschbecken, zusammenlegbar,
Bade-Schwammtaschen und Reiserollen,
Reisekissen, Bidets, Reise-Irrigatoren und Seifendosen.

[illegible] & Müller

[illegible]-Specialgeschäft.

[illegible]straße **N 3, 11.**

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56079

Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim

ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Packeten à ½, ¼ u. ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Manilla-Misch.	½ Ko	M 1.20
f. Java- „	„	„ 1.40
f. Westind. „	„	„ 1.60
f. Menado- „	„	„ 1.70
f. Bourbon- „	„	„ 1.80
f. Mocca- „	„	„ 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverst. Mischungen: **Kräftiger, feiner Geschmack.**

Große Ersparniß.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen bei:

L. Balzer, T 1, 10.
W. Bauder, T 4, 1.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Breimayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Daugmann, N 3, 12.
Theodor Ehnle, J 3, 27.
Dch. Ehret, U 3, 20.
W. Forstbauer, R 7, 29.
Pauline Frank, L 4, 11.
Ph. Fröhlich, G 7, 32.
M. Fuhrer, G 7, 5.
Adolf Gerwig, H 10, 15.
Franz Grün, B 2, 4.
Ph. Gund, D 2, 9.
Max Gött, U 4, 17.
K. Habermaier, M 5, 11.
M. Haunstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
C. Hasenfuß, J 7, 12.
Jacob Heß, Q 2, 13.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
O. Hillebrand, Q 7, 3b.
Gh. Jäger, K 9, 16.
V. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
R. Kirchheimer, G 3, 16.
Louis Klaiber, Q 7, 14.
O. Kraft Wwe., B 5, 15.
A. K. Kuhn, S 5, 4a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Fr. Meyer, T 5, 14.
Theodor Michel, K 3, 17.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Herm. Menger, L 4, 9.
Joh. Peter Wwe., H 7, 5.
Aug. Sattler, R 7, 1e.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
S. H. Schmitt, E 5, 12.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
F. Seidenstricker, H 10, 3
Anton Silber, T 6, 7.
Adrian Schmidt, S 4, 19.
Philipp Stoll, T 6, 19.
J. Strauß-Lebrecht, O 5, 15.
H. Thomae, D 8, 1a.
B. Trausier, E 2, 3.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 23.
C. Weber, G 8, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 8/4.
Chr. Zöller, A 6, 4.

Schwetzingervorstadt:
Franz Heß, Traitteurstr.
Jos. Jeschlinger, Kl. Wallstadtstr. 10.
Ernst Sigmann, Aug. Hack.
Lindenhof: Hch. Haunstein, Gontardpl. 9, Frau Schuh Swe., Meerfeldstr. 22, Chr. Schuhmacher, Bellenstr. 59, A. Kern, Gontardstraße 15.

Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3.
Lud. Braesen, 5. Querstr. 4.
P. Greiner, Dammstraße 14.
L. Heinrich, Käferthalerstr. 5.
Joh. Kurz, Käferthalerstr. 3.
Ludw. Wacker, Käferthalerstr.
Wohlgelegen: Joh. Wacker.
Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.
Oggersheim: A. G. Frank Wwe.
Neckarau: J. L. Freund, Wilh. Schmitt Ww., Frl. Elise Becker, Carl Ludw. Striehl, Philipp Schmidt.
Feudenheim: Ph. Höfer, M. Schaaf Wwe.
Schwetzingen: Dch. Russler, Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb, H. Nida, Dch. Russler Ww., Johann Reun.
Friedrichsfeld: Albert Ries.
Waldhof: Jak. Herrwerth.
Käferthal: A. Vogelgesang, H. Eckert, G. Welz, Jakob Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Gg. Wolfgang.
Sandhofen: G. Ph. Rupp.
Seckenheim: J. J. Seitz, und Philipp Horner.
Viernheim: Mich. Adler.
VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach, Georg Schmitt VI., A. Weidner VIII. Ww
Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
Ladenburg: Mich. Bläß.
Weinheim: Jakob Fath, Conditor.
Hützelsachsen: Fr. Diesbach.

Turn-Verein Mannheim.

Gegründet 1846.

Die allgemeinen Uebungsabende in der **neuen städtischen Turnhalle K 6** finden wie folgt statt:

Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: **Riegen- u. Jögling-turnen.**
Freitag: **Schlagballspiel.**
Samstag: **Männerturnen.**

Jeweils Abds. v. 8½—10½ Uhr. 64909 **Der Vorstand.**

Arb.-Fortbild.-Verein,

G 5, 1.

Montag, 28. Juni 1898, Abends 9 Uhr

Versammlung

wegen eines **Garten-Festes.** Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 65443

Der Vorstand.

Ia. prima holländisch

Torfstreu

(trockene Waare)

aus hier eintreffendem Schiffe hat billigst abzugeben 65561

J. H. Koenigsfeld,

Lit. H 9, 10, part.

Zum

Einmachen und Ansetzen

empfehle 65278

fst. Wein- u. Champ.-Essig

Essigessenz,

Fruchtbranntwein,

Nordhäuser Korn,

Kirsch- und Zwetschenwasser, Rum, Arac,

Colonialzucker u. Candis Gewürze. 65575

Himbeersaft

garantirt rein.

J. H. Kern, C 2, 11.

Ia. neue ital.

Kartoffeln

vorzügl. egypt.

Zwiebeln

Reinen Himbeersaft

Lindt-Chocolade

empfiehlt 65539

Karl Kirchheimer,

G 3, 16.

Telephon No. 1214.

Colonialwaaren und Delicatessen.

N. B. Liebigbilder.

Allerbeste neue

Isl. Matjes-Heringe

Neue Malta-Kartoffel
Neue lange alg. Kartoffel
Neue Hil. Kartoffel
Neue Salz-Gurken
Neue Rotherüben
Neue Aegypt. Zwiebel

Gött. Cervelat- und Salami-Wurst
Mettwurst
Frankf. Bratwurst
Frankf. Lederwurst

empfiehlt 65579

Louis Lochert,

R 1, 1, am Markt.

Liebig-Bilder

Serien à 6 Stück und Einzelbilder kauft, verkauft u. tauscht um. 63990

Näh. in der Expedition.

Lehrmädchen,

welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten 64188

K 1, 2 breite Straße.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2. Breitestr.

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Mannenunter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 65791

Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen gewannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47682

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben waren willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revisorat Zenck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Leere **Flaschen** kauft und verkauft; ebenso sind 1000 leere Champagner-Flaschen stets auf Lager. 58544

Rüfer **Hch. Berthold,** Q 7, 11.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. **Neu-, Fein- u. Glanzwäsche** zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 63920

Näh. b. Fr. **Kramer,** Q 1, 9

Verloren

Gold. Kettenarmband mit Anhänger, Glücksstern, Sonntag verl. Abzug. geg. gute Belohn. 65577 D 3, 16, Stickereigesch.

Ankauf

Flügel od. Pianino

gesucht. gebr. Adr. m. Preis- u. Fabrik-Angabe sub **H. J. 2243** befördert **Rudolf Mosse, Mannheim.** 65549

Alte Bücher einzeln wie in Bibliothek kauft zu höchsten Preisen 65732

A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Ein vollst. gut erhalt. **Bett** zu kauf. ges. Off. mit Preisang. u. Nr. 65469 an die Exped. d. Bl.

Wer zahlt die allerhöchst. Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 65752

L. Herzmann, K 2, 12.

Verkauf

Rentenhaus als Kapitalanlage.

Ein neues 4stöck. Wohnhaus m. Seitenbau, großem Hof u. Werkstätte in verkehrsreichster Straße des östlichen Stadttheils

7% rentirend

zu M. 92000 unter günstigen Beding. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 65425 an die Exp.

Ein zweistöckiges 65420

Wohnhaus

mit Laden in der Mitte der Stadt per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres bei Rechtsagent **Freytag,** C 1, 10/11

Volkswirthschaft an einem größeren Platz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen von Käufern abzugeben unter No. 65387 in der Expedition dieses Blattes.

Eine gebr. **Ladentheke** mit Schubl. wegen Umzug bill. zu verk. Näh. **G 5, 13.** 65384

Ladeneinrichtung

billig zu verkaufen.

63386 **J 4, 1.**

1 Plüschgarnitur, neu, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühle und 2 Fauteuille mahagoni mit eleganten gemust. Plüsch Kupfer bezogen, zus. 250 Mk. 65565

J 5, 10.

Zu verkaufen!

1 neuer Stehdoppelpult. 65565

J 5, 10.

Einen **Stoßkarren** zu verkaufen **H 3, 13.** 65572

Cir. 8—10 Kubikmet. **Küchen-Holz,** 4—12 cm stark geschnitten, zu verkauf. **H 3, 13.** 65571

Damenrad,

feinstes Modell 98, beinahe neu, wegen Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. 65397

Seckenheimerstraße 23 II.

Für Friseure!

Rasirstuhl, neuester Construktion, fast neu, zu verkaufen.

Q 5, 19. 65337

Ein guterhaltenes

Pneumatic-Dreirad

billig zu verkaufen. 65528

Näheres in der Expedition.

MARCHIVUM

Eine gebrauchte **Waschmaschine** und ein **Gasbadeofen** sehr billig abzugeben.
Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 65532

Für Brautleute geeignet.
Eine vollständige Zimmer-Einrichtung
(Bett, Büffet, Sofa, Tisch, Stühle 2c.) fast neu complet oder getheilt sehr preiswerth abzugeben.
Näheres **Lindenhofstraße 12**, 4. Stock. 65257

Ein noch gut erhalt., lederner Kinderstiwagen zu verk. 65375
Näheres R 1, 7, Laden.

Neue u. gebrauchte Betten und Strohsäcke verkauft 63751
L. Herzmann, E 2, 12.

Ein großer
Hofhund
nebst Hütte preiswerth **zu verkaufen.** Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 65265

Stellen finden

Wer Stelle sucht
benütze unsere
„Allgemeine Vakanzen-Liste"
Abonnement M. 4 für 3 Monate; M. 1.50 Pf. monatl.; 70 Pf. neueste Nummer mit 270 Stellen. 64066
W. Hirsch Verlag, O 3, 4.

Buchreisende,
Abonnenten-Sammler
sucht bei hoher Provision stets **Marschall, Ludwigshafen** Mundenheimerstr. 55. 64669

General-Agent gesucht, welch. den Vertrieb eines pat. Massen-Artikels mittels Hausiren übern. Offerten unter **Nr. 65541** an die Exped. ds. Bl.

Cementarbeiter
bei hohem Lohn gesucht von
Wayss & Freytag,
Neustadt a. H. 65536

6 tüchtige Erdarbeiter
sofort gesucht. 65551
Baustelle, H 4. 12.

Für eine neue patentamtlich geschützte Erfindung tüchtige **Bankier** gesucht. 65540
Offerten unter Chiffre W. W. No. 99 postlagernd Bruchsal.

Ordentl. Hausbursche welcher m. Pferden umgeh. kann sof. ges. **Café z. Oper.** 65452

Tüchtige, perfecte
Maschinennäherinnen
für Damenwäsche gesucht.
Weidner & Weiss,
P 1, 12. 65230

Ein braves Mädchen für Hausarbeit ges. G 6, 15, Laden. 65232

Freundl. **Mädchen** Nachmittags zu einem Kinde gesucht.
65248 **D 4, 5.**

Gute Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und empfohlen. 66018
Frau **Schultze, N 4, 21.**

Ein tücht. **Mädchen,** welches kochen kann, auf 1. Juli gesucht.
B 5, 9, 1 Treppe. 64892

Ordentliches **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten per 1. Juli ges.
64179 **Q 4, 6.**

Eine einfache, solide Kellnerin bis 1. Juli gesucht. 65355
Zum Storchen, Marktplatz, Ludwigshafen.

Für sofort ein ordentliches **Mädchen für alle Hausarbeit** gesucht. 64642
Seckenheimerstr. 21a, 1. St.

Ein ordentl. Küchenmädchen aufs Ziel ges. Café zur Oper. 65441

Mädchen von 14—17 Jahr bei gutem Lohn tagsüber gesucht.
65372 H 6, 4, 2. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** für alle häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht. **B 1, 8.** 65520

Ein braves, ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit per 1. Juli gesucht. **Hangstraße 41a,** 1 Treppe Neckarvorstadt.

Lehrmädchen
für ein feineres Besatz- und Modewaarengeschäft aus gut. Familie baldigst gesucht.
Offerten unter Nr. 65539 an die Exped. ds. Bl.

Ein sauberes, solides
Mädchen
in den Laden gesucht. 65546
Näheres **M 1, 10.**

Haushälterin
zur Führung eines kleinen einfachen Haushaltes wird eine unbedingt zuverlässige, wirthschaftliche Person gesetzten Alters gesucht. Schriftl. Meldung unter Nr. 65560 an die Exped.

Jung. sauberes Mädchen aufs Ziel in kleine Familie gesucht. 65561
H 10, 24, 3. Stock.

Gesucht aufs Ziel: gute bürg. Köchin, Haus- u. Kindermädchen. **Frau Bokard, O 5, 10.**

Ein solides 65575
Mädchen
das kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann per 1. Juli ges.
Näh. O 4, 10, 2. Stock.

Stellen suchen

1 jung, cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bureaugehilfe, Einkassirer, oder dgl. Gefl. Offert. unt. Nr. 64874 an die Exped.

Junger, verb. **Mann** sucht in der Woche Beschäftigung im **Einkassiren** 2c. Offerten an die Exped. unter Nr. 64871

Junger Mann
mit besserer Schulbildung, wünscht sich als Kaufmann auszubilden. Speditionsfach oder Kohlenbranche bevorzugt.
Offerten beliebe man unter C. No. 65421 an die Expedition ds. Blattes einzureichen.

Junger strebsamer
Kaufmann, 18 Jahre alt, in allen **Comptoirarbeiten** bewandert, der Stenographie mächtig, sucht sofort oder später Stellung in einem en-gros oder Fabrikgeschäfte.
Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. 65393 an die Expedition ds. Blattes.

Für einen strebsamen jungen Mann, Obersekundaner, wird auf Herbst **kaufmännische Lehrstelle** in einem en-gros Geschäft gesucht. Gefl. Off. unt. 65305 an d. Exp. d. Blattes erbeten 65308

Junges Mädchen,
Beamtentochter, sucht Stellung zu Kindern oder älteren Leuten. Auf Gehalt wird nicht gesehen, dagegen auf gute Behandlung. Offert. erb. **P. Eisenschmidt, Frankenthal.** 65524

Mädchen m. gut. Zeugnissen suchen u. finden Stellen. 65228
Comptoir R. Hartmann, F 6, 6/7.

Dienstmädchen jeder Art, suchen u. find. Stell., jetzt u. auf 1. Juli in gute Privatstellen u. in Wirthschaften. 64213
Bureau **Bär, N 4, 8.**

Miethgesuche

Kinderlose Eheleute suchen eine abgeschlossene **Wohnung** von 4—5 Zimmern mit Zubehör in der Nähe des Bahnhofes od. Litr. L, M, A, B. bis 1. Okt. zu miethen. Offert. unt. E. B. No. 64712 sind an die Expedition ds. Bl. zu richten. 64712

Gesucht auf Sept. eine schöne freundl. **Wohnung,** von 6—7 Zimmern nebst entsprech. Zubehör in gutem Hause, 2. oder 3. Stock bevorzugt. Gefl. Offerten nur mit Preisangabe unt. Nr. 64955 an die Exped. ds. Bl. erb.

Möblirtes Zimmer in der Nähe des neuen Rheinquai gesucht per 1. Juli. Gefl. Offerten unter **F. S. 15** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** 65548

Eine einzelne Dame sucht 3 **Zimmer,** Küche mit Zubehör in gutem Hause.
Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 65530 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein sucht per 1. Juli schön **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang in der Nähe der breiten Straße.
Offerten unter Nr. 65511 in die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gesucht in angenehmer Lage **Wohnung** von 6—7 Zim. und Zubehör, nicht üb. 3. Stock, in bescheid. Preislage per Oktober. Eckwohn. bevorz. Off. m. Preisangabe u. Nr. 65505 a. d. Exped.

2 große, event. 3 Zimmer mit Küche und Abschluß in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisang. an die Exped. 65376

2 leere Zimmer evtl. möbl. (Parterre bevorz.) von besserem Herrn gesucht.
Offerten unt. Chiffre 65592 an die Expedition dieses Blattes.

1 Wohnung, 3—4 Zimmer vom 1. Juli ab gesucht. Näher. **Offizier-Casino, H 6, 30.** 65566

Magazine

D 2, 11 großer trocken-Keller ganz od. getheilt zu v. 65247

J 2, 2 helle geräumige **Werkstätte,** a. als Magazin zu vermiethen. 64880

S 5, 4a schöne helle Werkstatt mit Wohnung, 3 Zim. und Küche mit Abschluß, **ganz oder getheilt, per Oktober** ds. Js. zu vermiethen. 65219
Näheres S 5, 4a, 3. Stock.

Schöner heller Raum als **Magazin oder Werkstätte** zu vermiethen. 64891
Näheres **F. Simm, N 2, 2.**

Stallung
für 1 oder 2 Pferde mit **Wohnung,** 2 Zim. und Küche zu v.
Hofstaetter & Cie.,
J 8, 22. 65245

Läden

B 2, 2 Laden mit kl. Wohn. sof. od. spät. zu v. 65534

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61126

Q 5, 18 Eckladen, zu jedem Geschäft geeignet, mit 2 Zim. u. Küche, auch das Ganze als Wohnung geeignet, per sofort zu v. Näh. **Q 5, 19,** part. 63499

T 5, 14 Laden mit Wohn. sofort zu verm.
Näh. U 6, 9 part. 65070

Rheinaustr. 11,
Laden mit Wohnung zu vermiethen. 58038
Näheres Rheinaustr. 38/40.

Rheinhäuserstr. 49, Eckhaus, Laden mit Wohn. zu v. 58190

In bester Lage der **Neckar-Vorstadt** **Ladenlokal** 64865
mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Laden zu vermiethen.
In meinem Hause ist ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Oktober ds. Js. zu verm.
65002 **J. O. Kern, C 2, 11.**

Zu vermiethen auf ein halbes Jahr, 1 Laden mit kleiner Wohnung. Zur 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche vom 1. Oktober an bis nächsten April. Näh. P 2, 8. 65552

Neckar-Vorstadt, Mittelstraße 48
Schöner Laden
mit Hinterzimmer, großem mod. Fenster, evtl. **mit Einrichtung,** passend für Putzartikel, Kurz-, Weiß-, und Wollw.-Branche, **besonderer Umstände halber billig** zu vermiethen. 64890
Martin Holschuh & Co.,
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 87.

Viktualien-Geschäft
sofort zu vermiethen. 64205
B 3, 14.

Schöner Laden
mit oder ohne Wohnung, ev. auch Magazin in guter Geschäftslage
zu vermiethen.
Offerten unter **S. 61931b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 65166

Laden in la. Lage, event. größerer od. kleinerer Wohnung zu vermiethen.
Näheres **K 1, 9.** 64073

Moltkestr. 3, 2 geräumig. **Läden,** je m. anstoßend. Zimmer, (eo. als Bureau) per 15. Aug. zu verm.
Näheres 3. Stock. 61949

5. Querstraße Nr. 4.
Schöner Laden, in welchem bisher ein flottgehendes Spezereigeschäft betrieben wurde, ist bis 1. Juni zu vermiethen mit oder ohne Wohnung. 63205

Heidelberg.
Ladenlokal
incl. Wohnung und Zubehör, in welchem seit 16 Jahren ein feines Damen-Confectionsgeschäft betrieben wird, — **prima Lage** der Hauptstraße — ist wegen beabsichtigter Aufgabe des Geschäftes per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. 59063
Nähere Auskunft ertheilt Baumeister **Reuler,** Hauptstr. 88

Bureaux

K 9, 22 Bureau oder Laden nebst 3 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermiethen. 64386

L 2, 6 part., 3—4 Zimmer zu Bureau od. Wohnung bis Juni zu v. 63445

Zu vermiethen

Schillerplatz
1. Ein 2. Stock, Mk. 1000.—; 2. ein **Vereinslokal;** 3. ein **Saal** für Tanzmeister sofort oder später zu vermiethen.
Stützel, Liegenschafts-Agentur, **P 6, 20.** 65464

A 6, 3|4 In der Nähe des Rheins u. Stadtparks 4. Stock 3 große helle Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Juni oder später zu vermiethen. 61488

A 3, 6 große Parterre-Wohnung, für Bureau u. Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 68229

B 5, 17|18 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 64053

B 7, 6 ist der 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Kellerabtheilung zu vermiethen. 61655
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 3½ 4 Zimmer u. Küche zu v. Näh. 2. St. 64798

C 4, 7 3. St., Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, 2 Mansarden-Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 64696

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. D 8, 1a, Laden. 58656

D 8, 2 Part.-Wohn. ganz od. geth. zu verm. 65014

D 2, 11 eleganter 3. Stock, 8 bis 10 Zim., auf Juli zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 65246

Eckhaus, E 8, 4
ein elegantes Hochparterre, 7 Zimmer nebst Zubehör per sof. oder später zu vermiethen.
Näh. Comptoir, E 8, 5. 62890

F 6, 3 kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 65554

F 3, 7 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61126

F 3, 17 4 Zim. u. Zubeh., Mitte August beziehbar, zu vermiethen.
Näheres im Laden. 62629

H 4, 26 Eckwohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. a. ruh. Leute bis 1. Aug. z. v. 64784

H 7, 34 2 St., 7 Zimmer m. Küche u. Mansardezimmer zu vermiethen.
Näheres **S 3, 2½.** 64409

H 7, 35 **Wohnung,** 5. St., 8 Zim. u. Zubehör per 15. Juli zu v. Besichtigung von 11—12 u. 2—4 Uhr. 62930

H 9, 19 3 Zimmer u. Küche, 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. und Küche bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. **B. Fischer, H 9, 19,** 3. St. 64867

H 10, 26 3 Zim. mit Balkon, Küche u. Zubeh. z. v. Näh. im Laden. 65505

J 2, 3 4 Part.-Zimmer mit Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 65050

J 3, 17 Part.-Wohnung sof. zu verm. 65512

J 8, 36 Luisenr., 2 schöne Zimmer mit Küche auf sof. od. später zu v. 65510
Zu erfr. im Bureau, parterre.

K 2, 30 Schöne Part.-Wohnung, 4 Zim. Küche und Zubehör, ebenso kl. Mansardenwohnung an einzelne Person zu vermiethen. Sich zu wenden 3. Stock. 64309

K 4, 16 1 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 65558

L 2, 4 3—4 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 65527

L 2, 8 Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. Laden links. 65294

L 4, 7 kl. Wohng. an ruh. Leute zu v. 65062
Näheres im Laden.

L 13, 16 2 St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 65382

L 17 4 Tr., 2—4 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu vermiethen. 65256

L 18, 10 2. St. eine sch. Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. Schwetz-Str. 20 part. 64549

N 3, 4 große Wohnung, best. aus 10 Zim. mit allem Zub., a. als Geschäftslokalität sehr geeignet, pr. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 59175

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 65388

O 7, 24 Bel-Etage, 6 große Zimmer, 2 Mansardenzimmer und Zubehör zu vermiethen. 64710

S 4, 20 1 Part.-Wohnung zu vermiethen. 64908
Zu erfragen S 4, 22, 2. St.

S 6, 2 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Sept. zu verm.
Näheres Bäckerladen. 64070

T 3, 1 3. Stock links ist eine schöne, geräumige Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 64374

T 6, 15 einige schöne kleine Wohn. auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 64749

Collinistr. Nr. 20,
3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Balkon u. Zubehör, abgeschl., mit u. ohne Bad per 1. oder 16. Juli zu vermiethen. 64792
Näheres **P 5, 1,** Eckladen.

Mollstraße 8
Neubau, Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer m. Zubeh. in ruhiger Lage bis Sept. od. Oktober zu vermiethen. 63887

Neubau,
Tullastraße Nr. 13,
1., 2., 3., 4. und 5. Stock, je 5 Zimmer, Badezimmer u. Gartengenuß, sowie Souterrain 2c., elegant ausgestattet, bis 1. September zu vermiethen. 65371
Näh. U 6, 13, 2. Stock rechts.

Kaiserring 48, 5. Stock, 3 schöne Zimmer nebst Küche vom 15. Juli ab nur an ruhige Leute zu vermiethen. 65558
Näh. **Kaiserring 48,** 2. Stock.

Seckenheimerstr. 58, eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sowie eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche im 5. Stock im Vorderhaus zu verm. Ebenso eine helle Werkstätte sofort zu verm. Näh. im 2. St. daselbst. 64310

Schwetzingerstr. 4, neb. dem Tattersal, 2. St., Wohnung von 5 Zim. mit Zubeh. per September zu vermiethen. 64711

Rheindammstraße 55 und Rheinaustraße 11 schöne Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, Magdkammer 2c. 2c. zu verm. Näheres **Rheinaustraße 38/40.** 62074

Rheinhäuserstr. 55, II. sch. Wohnung sofort zu verm. 64741

Neubau Rheinaustraße 15, 2. u. 3. St., je 5 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör sofort preiswürdig zu vermiethen. 64966

Renneröhofstraße 12 u. 13,
vis-à-vis dem **Schloßgarten,** 4 Zimmer und Zubehör, Eckwohnung, schönste Lage, 4. Stock, sofort oder später zu vermiethen. 64878

Werderstraße 6, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche event. auch 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. 64881
Näheres 1. Stock.

Mollstraße 6 (Seckenheimerstraße) ist Mitte August oder später eine **schöne, bürgerliche Wohnung,** 5 Zimmer u. Zubehör an **ruhige Leute** zu verm. Näh. bei **J. Schmieg,** Seckenheimerstr. 31. 65387

Werderstr. 10 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 64549

2. Querstr. Nr. 1, 1 schöne Wohng., 3 Zim., Küche 2c. abgeschlossen, per Anfang Juli zu vermiethen. 65231

5. Querstraße 4. Elegante **Parterre-Wohnung,** 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. beziehb. zu verm. Näh. 3. Stock lks. 64946

Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres K 8, 9, 2. Stock. 65489

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer,** Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 65467

In Heidelberg.
Auf 1. Oktober oder früher zu vermiethen:
in meinem neuerb. Hause, Anlage 45. (schönste Lage d. Stadt) 1 Treppe hoch, eine sehr elegante Wohnung mit 7 Zimmer, Bad, Küche mit Speisekammer, Erker, Balkon, Centralwasserheizung, im Dachstock zwei hübsche Mansarden, Speicher- und Kellerraum, Gartengenuß im Berggarten. Ebendaselbst 3 Treppen hoch, eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmer u. Küche 2c. 65523
C. Walter.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 über 2 Trp., ein gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. auf 1. Juli zu v. 64699

B 2, 10 3. St., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 65146

B 6, 1a 4. St., 1 anständ. Fräulein findt. p. 1. Juli mbl. Z. m. g. Pens. 64479

C 3 Café z. Oper. Ein möbl. **Zimmer** mit Pension M. 60 zu vermiethen. 65460.

C 4, 4 ein mbl. Zim. an sol. Fräul. (M. 12) z. v. 65555

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. p. 1. Juli z. v. 64403

D 1, 12 2. St., ein schön mbl. Zimmer z. v. Näh. 2. Stock. 65419

D 4, 6 3. St. 1 sch. möbl. gr. Zim. p. 1. Juli. 68950

D 4, 17 1 möbl. Zimmer zu verm. 65078

D 5, 10 2. St., 1 mbl. Zim. mit Schlafkabinet zu vermiethen. 64710

D 5, 15 Heughpl., 1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) für 2 Herren od. einzeln zu verm. 65296

D 6, 13 1 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 64487

D 6, 13 2. St., möbl. Zim. an Herrn oder Dame zu verm. 65399

E 3, 1½ ein **gut möbl. Zim.** sofort oder später an 1 solid. Herrn zu v. Näh. **Café Dunkel.** 65509

E 3, 5 2 Tr., 1 sch. mbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 65040

E 3, 8 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 64520

E 5, 12 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 64657

E 8, 10 3 Tr. hoch, 1 gut mbl. Zim. sof. zu v. 65570

F 4, 4 2. Stock, mbl. Zim. m. Pension zu v. 64791

F 4, 5 2. St., einfach möbl. Zim. z. verm. 65558

F 4, 21 4. Stock, einfach, gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 65578

F 7, 13 möbl. Zim. mit sep. Eing. Näh. Lad. 64789

F 7, 16 1 gut möbl. Zim. im II. Stock auf die Straße gehend, per sofort oder später zu verm. 65493

F 7, 21 schön möbl. Part.-Zim. p. 1. Juli zu vermiethen. 64750

F 8, 16b 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. 64676

G 3, 1 3 Tr., ein gut möbl. Zim. an zwei Herren oder Damen zu verm. 64567

G 5, 9 2. St., hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eing. an einen Herrn z. v. 65540

G 7, 5 2. St., Neubau, 1 gut mbl. Zim. z. v. 65244

G 7, 31 3. Etage, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 65289

G 7, 36 part., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 64556

G 7, 40 1 Tr., 1 möbl. Zim. an einen Herrn oder Dame sofort zu v. 65249

G 7, 42 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 64816

G 8, 13 4. St., r., sch. möbl. Zim. zu v. 64584

G 8, 16,
3. Stock, schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu vermiethen. 65220

G 8, 28 3. St. ein hocheleg. möbl. Zim., auf die Str. geh., p. 1. Juli z. v. 64772

H 1, 1 3. St., 1 fl. möbl. hell. Zim. z. v. 64729

H 5, 1 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 64661

H 6, 3|4 2. St. ein gr. mbl. Zim., Pr. 18 M., sofort zu verm. 64763

H 7, 4 4. St. ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Juli zu verm. 64782

H 7, 34 gut möbl. Part.-Zimmer billig zu vermiethen. 65060

H 8, 30 Vorderh. 2. Stock, schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 65568

H 9, 1 4. St. lks., gut möbl. Zim. zu v. 65215

H 9, 2 4. St., 2 gut möbl. Zim. zu v. 64977

H 9, 3 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 64862

H 9, 5 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 65477

H 9, 10 gut mbl. Zim. auf 1. Juli zu v. 64496

H 9, 17 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 65370

H 9, 22 3. St. lks., gut mbl. Zim. sof. zu v. 64973

H 9, 32 2. St., 1 g. möbl. Z. m. Pens. z. v. 65347

H 10, 28 3. St., lks., sch. m. Zim. zu v. 64959

J 1, 4 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61006

J 2, 13/14, schön möbl. Zim zu verm. Näh. J 2a, 1. 64649

J 2, 20 möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 65256

J 5, 3 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. an einen anst. Hrn. zu vermiethen. 65063

J 8, 2 Louisenring, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 64784

K 2, 17 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. bill. zu vermiethen. 64949

K 3, 11 gut möbl. Zim., mit sep. ung. Eingang an 1 od. 2 Herren sof. od. später z. v. 64526

K 4, 13 Ringstr., 3. Stock, ein hübsch mbl. Zim. mit separ. Eingang per 1. Juli zu verm. 64314

K 9, 15 Ringstr., 4. St., 1 mbl. Zim. zu v. 65015

L 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 60446

L 2, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 62954

L 2, 4 2 mbl. Part.-Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 63218

L 2, 12 ein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 63004

L 10, 8 4. St. fein mbl. Zim. z. v. 65391

L 13, 20 1 Tr., 1 g. mbl. Z. b. 1. Juli z. v. 65947

L 15, 6 1 Tr., N. d. Bahnh. 1 g. mbl. Z. z. v. 64411

L 15, 6 2 Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 65401

L 17 1 **Bahnhofplatz 11,** 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 65237

M 2, 7 4. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 64795

M 3, 9 1 Tr. 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 63967

M 5, 10 3. St. ein sch. möbl. Zimmer z. v. 65625

N 2, 6 3 Tr., Paradepl., 1 mbl. Zim. pr. 1. Juli zu vermiethen. 64779

N 3, 3 3. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 65027

N 3, 13c Neub., 3 Tr., mbl. Zim. mit sep. Eingang, per sofort zu v. 63369

N 4, 1 3. Etage, möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 64828

N 4, 17 4 Tr., sch. mbl. Zim. an anst. Hrn. od. Fräul. auf 1. Juli zu v. 64868

N 4, 24 mbl. Part.-Zim. m. guter Pension sof. zu vermiethen. 64888

O 6, 2 1 Treppe, ein möbl. Zim. an ein Fräul. zu vermiethen. 64988

O 5, 6 einfach möbl. Zim. sof. zu verm. 65421

P 3, 1 3. St., schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens. zu vermiethen. 65227

P 4, 1 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 64953

P 6, 10 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. zu v. 64759

P 6, 19 3. Stock, 2 möbl. Zim. z. verm. 64553

Q 1, 1 3 Tr. rechts, 1 fdl. mbl. Zim. auf d. breite Str. geh. sof. zu verm. 65022

Q 1, 20 3 Tr., gut möblirtes Zimmer per 1. Juli zu vermiethen. 64912

Q 3, 8 gut möbl. Part.-Z. mit separat. Eingang sofort zu vermiethen. 64966

Q 4, 17 part., 1 möbl. Zimmer, auch möblirt. Zimmer zu vermiethen. 65581

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit sep. Eingang per 1. Juli zu verm. Preis 12 Mk. 65999

Q 7, 11 3. St. Vdh. ein gut möbl. **Zimmer** mit 2 Betten, auf die Straße gehend, an 2 Herren od. Damen à 15 M. m. Kaffee pr. Monat z. v. 63621

R 3, 14 2. St., ein sch. Z. mit 2 Betten an ordl. Arb. sofort zu verm. 65194

R 4, 9 3. St., freundl., mbl. Zim. an ein sol. Frl. sof. zu vermiethen. 64180

R 7, 13 Friedrichsring, 2 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 64155

R 7, 12 2. Stock, möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 63679

S 1, 5 4. St. möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. Juli zu verm. 64947

S 1, 17 2 Tr., schön mbl. Zim. zu v., auch an solide Dame. 65242

S 5, 5½ schön möbl. Part.-Zimmer sof. billig zu vermiethen. 65396

T 1, 1 3. St., 1 mbl. Zim. sof. zu v. 64431

T 1, 3 2 Trep., 1 schön mbl. Zim. mit oder ohne Pension bill. zu verm. 64449

T 4, 29 2. St. lks. gut mbl. Zim. sof. z. v. 64779

T 5, 10 2. Stock, 1 mbl. Zim. zu v. 65265

T 5, 10 2 Tr. r., elegant möbl. Zimmer a. die Str. geh., m. sep. Eingang, auf Wunsch Schlaf- u. Wohnzimmer, sof. zu verm. 65583

T 5, 11 2 St. lks., 1 sch. mbl. Zimmer mit Balkon sofort billig zu vermiethen. 64556

U 1, 4 Breitestraße, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension (Klavierbenützung) zu verm. 64913

U 5, 11 2. St., 1 fein mbl. Zim. z. v. 64722

U 5, 13 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Klavier sof. od. später z. v. 62113

U 5, 16 Friedrichsring, mbl. Zim., 3 Tr. hoch, bis 1. Juli zu verm. 65009

U 5, 17 3. St., e. sch. mbl. Zim. bill. z. v. 65327

U 5, 27 4. St., 1 schön mbl. Zim. pr. 1. Juli zu vermiethen. 65061

U 5, 27 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. (ungenirt) ist billig zu vermiethen. 65568

U 6, 8 Ringstr., 1. Tr. schön mbl. Zim. auch einz. mit od. ohne Pens. zu verm. 64595

Friedrichsring 38, part., 1 möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. 64841

Friedrichsring 46, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 60221

Rheindammstr. 15, 2 Tr. r.
Hübsch möblirtes Zimmer mit vollständiger guter Pension an solchen Herrn sofort oder später zu vermiethen. 63242

Rheindammstr. 53, 4. St. r., ein mbl. Zim. zu verm. 64379

Collinistraße 10, 2 fdl. mbl. Part.-Zim. m. fr. Aussicht, in der Nähe des neu. Pannorama zu vermiethen. 64610

Rheinhäuserstr. 3, part., mbl. Zim. mit od. ohne Kost, ebendas. Schlafst. bill. zu verm. 64454

Friedrichsfelderstraße 7, 3. St., am Bahnhof, fdl. möbl. Eckzimmer billig zu v. 63843

Bismarckplatz 5, part., 1 sch. möbl. Z. zu v. Näh. 3. St. 64700

Keplerstraße 21, 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 64655

Schwetzingerstr. Nr. 64, 3. St., ein gut **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 63646

In schöner Lage ist ein hell. **möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer** an einen Herrn sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 60209

Schön möblirtes Zimmer
in der Oberstadt
an ein anständiges **Fräulein** sofort zu vermiethen. 65440
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Schlafstellen

L 12, 12 3. St. Hdh., 1 gute Schlafst. zu v. 65241

O 4, 10 2. St., Schlafstelle für ein anständiges Mädchen. 65055

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu verm. 65165

12. Querstraße 45, 2. St., Schlafstelle zu verm. 65214

Rheinaustr. 3, 3. St., beim Gontardplatz (Lindenhof), Schlafstelle zu verm. 65259

Kost und Logis

B 5, 5 parterre, Kost und Logis. 65267

D 5, 8 4. St., drei Arbeiter finden gute Kost und Logis. 64652

D 7, 20 3. Stock, zu gutem bürgl. Mittags- u. Abendtisch werden noch einige best. Herren gesucht. 65382

E 2, 4|5 3 St., mehr. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 64447

G 7, 1 jung. Mann in Kost und Logis gesucht.
Näheres parterre. 65211

K 8, 4 3. St., Vorderhs., ein solid. Mädchen find. gute Schlafstelle. 65534

M 3, 9 1 Tr. gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 63946

N 4, 24 1 Tr., g. brg. Mittags- u. Abendtisch. 64455

T 3, 24 sol. Damen erh. gut. Mitt.- u. Abdt. 64468

MARCHIVUM

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 27. Juni 1898.
25. Vorstellung außer Abonnement.
Zum Besten der Pensions-Anstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

Torquato Tasso.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Göthe.
Regie: Herr Dr. Kaiser.

Alphons der Zweite, Herzog v. Ferrara — Herr Porth.
Leonore v. Este, Schwester des Herzogs — Frl. Wittels.
Leonore Sanvitale, Gräfin v. Scandiano — Frl. Liffl.
Torquato Tasso — . . .
Antonio Montecatino, Staatssekretär — Herr Kaiser.

. . . **Torquato Tasso:** Herr **Franz Stury** als Abschiedsrolle.

Der Schauplatz ist auf Belriguardo, einem Lustschlosse.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang präc. 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Mittwoch, 27. Juni. 99. Vorstellung im Abonnement A.

Die Zauberflöte.
Große Oper in 2 Akten von Emanuel Schikaneder.
Musik von Mozart.
Anfang 7 Uhr.

Soolbad Rappenau.

Station d. Eisenbahnlinie Heidelberg-Jagstfeld-Heilbronn.
Badeanstalt dem Großh. Bad. Salineamt unterstellt.
Volle Pension inclusive Zimmer von Mark 4.— an.
Prospekt und Auskunft durch 62489
H. Reichardt, Gasthof z. „Saline".

Soolbad u. Traubenkurort.
Beginn der Saison 15. Mai. Heilkr. Dürkh. Mutterlauge. An Sonn- und Feiertagen „Militärkonzerte." Vorzügl. Gasthof mit preisw. Pension.
Hôtel 4 Jahreszeiten.
62357 Die Kur-Verwaltung.

Neustadt a. H.

Bergstrasse. Verkehrsstraße nach dem Schönthal, der Wolfsburg 2c.

Rendez-vous vieler Touristen! **Kielhöfers Bierkeller**
Große Garten-Restauration mit herrlicher Aussicht auf Neustadt und das Haardtgebirge.
Reine Weine. Münchener u. Bellheimer Biere.
62384] **Vorzügliche Speisen.**
Um gütigen Zuspruch bittet **A. Vervoort.**

Naturkuren!

Allen Kranken empfohlen.

In allen Krankheiten, Leiden und Beschwerden neue, eigenartige, physikalische **Heilmethode** mit vorzügl. Erfolgen. Einfache, milde, sichere, unfehlbare Behandlung. Aufsehen erregend! Ausführl. Prospekte 20 Pfg. Rückporto. Behandlungsanfragen Mk. 3.—. 62843
Näheres durch Director **Kustermann sen., Hildabad, Karlsruhe i. B.,** Friedenstrasse 18, **Telephon 522.**

Für Amateur-Photographen

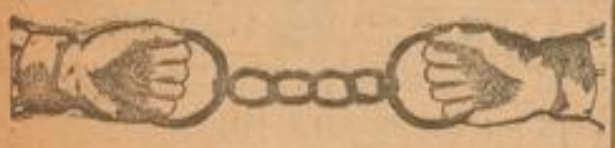
beginne ich in nächsten Tagen einen 65504

Gratis-Unterrichtscursus

(Experimental-Vorträge mit praktischen Anleitungen)
Anmeldungen in meiner Wohnung M 3, 3, 3. Stock oder in der **Centralstelle für Amateurphotographie von W. Kropp, Kunststraße, N 2, 7.**

Georg Kropp, akadem. gebild. Drogist, mehrf. mit I. Preisen für vorzügl. Leistungen ausgezeichnet. Mitglied d. photogr. Gesellschaft Mannheim.

Verbunden



In einer Combination durch verschiedene Stoffe, ist mein **Riviera Veilchen-Parfum** auf die höchste Concentration gebracht anhaltend und natürlich duftend, verbindet es unübertreffliche Feinheit
47661 **Ad. Arras, Q 2, 22.**

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 34856

„Webern"

bitte Beschäftigung.

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Etamtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Schwertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.
Rein Leinen zu Bettüchern und Bettwäsche.
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, roth und gestreift.
Drell und **Flanell,** gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.

Alles mit der **Hand** gewebt, wir liefern nur **gute** und **dauerhafte** Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.
Muster und Preis-Courants stehen gerne **gratis** zu Diensten.
Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann **C. P. Grübel,** Landtagsabgeordneter.

Specialität in 58871

Corsetten

Deutsche und Brüsseler Façons,
mit **garantirt echten Fischbeineinlagen, überzogenen Stahltheilen u. nur prima Stoffen,** anerkannt gut u. elegant sitzend empfiehlt in grossartiger Auswahl

Friedrich Bühler, D 2, 10.

Premier-Fahrräder

sind aus

Helicalrohr

gebaut und an Widerstandsfähigkeit und leichtestem Lauf unerreicht. 58872

The Premier Cycle Co. Ltd.

Doos bei **Nürnberg, Eger (Böhmen)**
Engros-Niederlage: Berlin O. 27.
General-Vertreter für Mannheim und Umgegend:

F. Mayer, D 3, 4.

Dr. med. Ed. Rudolf
zeigt die Eröffnung seiner Praxis als

Specialarzt für Chirurgie

an. 65143

Wohnung: **Kaiserring 40, Mannheim.**
Sprechstunden täglich: 11—1 u. 4—5 Uhr. Sonntags ½10—11 Uhr.

Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung.

(Bezirksamtlich genehmigt u. ärztlich empfohlen.)
Spezialität rationelle **Dampfreinigung und Desinfektion von alten, gebrauchten Bettfedern,** sowie von **Kranken- u. Sterbebetten.** Ferner Waschen und Abändern von Betthüllen, Um- und Nachfüllen der Bettstücke u. s. w. wird unter Garantie tadellos, rasch und billig besorgt. Zur gefälligen Benützung dieser unentbehrl. **(erste, größte u. leistungsfähigste)** Anstalt labet ergebenst ein 58873

U 2, 8 J. Hauschild U 2, 8.

NB. Bettstücke werden kostenlos abgeholt und zurück gebracht und sind gleichzeitig gegen Feuersgefahr durch mich versichert.

Max Engelhardt

Electrotechniker
P 6, 19
Telephon 910
liefert als 28768

Specialität:

Telephon-Anlagen in jeder Größe, **Apparate für Hausverkehr zum Selbstanlegen** von **Mk. 16.—** an und höher.
Electrische Lichtanlagen und dazu gehörige Materialien billigst.

Abonnements-Einladung
auf den im 49. Jahrgange
täglich 2mal erscheinenden

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger.)

Einzige Zeitung in Mainz, welche täglich 2mal erscheint.

Der „**Mainzer Anzeiger**" (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage „**Der Hausfreund**" ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Lesestoffes der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des textlichen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung, allgemeiner Beliebtheit.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen **excl. Bestellgeld** für das

III. Quartal 1898 nur Mk. 2.25

Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franko übermittelt. 64849

Anzeigen für Mainz und Umgebung finden die **größte Verbreitung.** Der Insertionspreis beträgt **pro Annoncenzeile 20 Pfg., pro Reclamenzeile 40 Pf.;** bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers
(Mainzer General-Anzeiger).

Einzige Zeitung in Mainz, welche täglich 2mal erscheint.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte

P. & H. Edelmann, Nachf. Peter Edelmann
Mannheim. T 1, 2. Breitestrasse.
Telephon No. 916. 64162

Oeffentl. Konkursversteigerung einer Fahrradfabrik

Die unterzeichnete Konkursverwaltung bringt die seit Herbst 1896 in Betrieb gewesene Fahrradfabrik der Cyklop-Fahrradwerke Mannheim, Lit. P 7, 9 daselbst, zur Versteigerung. Dieselbe umfaßt eine große Anzahl besterhaltener **Betriebsmaschinen** neuester Konstruktion, darunter einen 8pferdigen Gasmotor, Elektromotor, Bohrmaschinen, Drehbänke, Revolverbänke 2c. nebst Transmissionen; ferner eine Vernickelungs- und Emailliranstalt, Schleiferei, **Werkstatteinrichtung** mit zahlreichen Schraubstöcken aller Art, Werkbänken, Werkzeugschränken, Montirböcken, Richtplatten, Feilen u. s. f., große und kleine Wärmöfen, sowie eine **Büreaueinrichtung.** Ferner kommen zur Versteigerung über 65804

vierhundert neue fertige Fahrräder

für Herren und Damen in eleganter, guter und bestmodellirter Ausführung, sowie

einhundertzwanzig montirte Rahmen

und 200 emaillirte unmontirte Rahmen, Fahrradtheile, Radzubehör 2c. **zu jedem annehmbaren Preis.**

Die Versteigerung und zwar zunächst der Betriebsmaschinen und Fabrikeinrichtung, dann der restlichen Materialienvorräthe und daran anschließend der Rahmen und Fahrräder beginnt im Fabrikgebäude Lit. P 7, 9 in Mannheim am

Montag, den 27. Juni l. Js., ½3 Uhr Nachmittags

und wird fortgesetzt am **Dienstag, den 28. dss. Mts.** und je nach Bedarf an den darauffolgenden Tagen Morgens ½9 Uhr.

Der Verkauf erfolgt gegen Baarzahlung, auch eventuell am Platz nach Uebereinkunft. Der Zuschlag erfolgt sofort. Auch vor der Versteigerung werden bereits Gegenstände freihändig gegen Baar abgegeben.

Die Konkursverwaltung der Cyklop-Fahrradwerke Mannheim.

Leonh. Wallmann
D 2, 2 Mannheim D 2, 2
empfiehlt sein grosses Lager von 2
Matratzendrellen
Jacquard-Damasten
Barchenten u. Daunencöper
Woll- u. Steppdecken
Piquè- u. Tülldecken
Bettfedern
Daunen
in doppelt gereinigter Waare. 59012

58865

55891

CACAO-VERO
milder, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften
Vertreter **Karl Gengenbach,** Mannheim, U 6, 12. 52864

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33883
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59586
Q 5, 19, part.

Süßrahm-Tafel-Butter
hochfeine Qual. aus pasteurisirter Milch, liefert in Postkisten von 9 Pfd. netto für 10 Mk. überallhin franco gegen Nachn.
Molkereigenossenschaft Zeven,
Zeven in Hann. 6661

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden billigst ausgeführt von 44206
Anselm Lutz, U 5, 20.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe, Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Juni. Verkündete.
16. Phil. Alzig, F.-A. u. Rosina Weiher.
16. Joh. Christ. Dürr, Müller u. Susanna Hausch.
16. Th. Schreiner, Locomotiv-Heizer u. Anna Maria Kolbenschlag.
17. Gottl. Stegmann, Tagner u. Adelh. Sogerer.
17. Gg. Wilhelm, Landwirth u. Anna Elisab. Götz.
15. Joh. Gg. Bauer, Uhrmacher u. Anna Maria Schmitt.
16. Adam Black, F.-A. u. Magd. Ott.
20. Josef Hch. Kraft, Heizer u. Eva Kath. Hoffmann.
20. Gg. Bock, Kaufmann u. Maria Herbert.
20. Joh. Friedr. Dambach, Postexpeditor u. Elis. Pfeiffer.
20. Stefan Habl, Vorarbeiter u. Elis. Ritsch.
20. Phil. Kienz, Koch u. Jos. Maria Luise Stichler.
20. Hch. Schott, Küfer u. Anna Maria Zinn.
20. Ludw. Wohlfahrt, Schlosser u. Anna Maria Gräbel.
20. Ludw. Wingerter, F.-A. u. Ida Bertha Müller.
22. Nikol. Staudt, Monteur u. Luise Frank.
22. Jos. Weber, Krämer u. Anna Maria Steinmetz.
23. Aug. Maroth, Tapezier u. Charlotte Keller.
23. Jac. Hch. Christ, Schreiner u. Elis. Fischer.
23. Math. Küchel, Techniker u. Emilie Fichtel.

Juni. Getraute.
15. Gg. Amberger, Schneider m. Elis. Gunsenhäuser.
18. Joh. Alfr. Schäfrein, Schuhm. m. Kath. Bittlinger.
18. Wilh. Stemler, Bahnarb. m. Klara Kieser.
18. Joh. Rott, F.-A. m. Gottl. Maria Schieber.
18. Phil. Willenbücher, Laborant m. Barb. Eberspach.
18. Ad. Brünnig, F.-A. m. Aug. Elis. Hahn.
18. Karl Jos. Bönig, F.-A. m. Franz. Gemind.
18. Ad. Epple, Stereot. m. Maria Elis. geb. Kath. Weber.
18. Karl Ludw. Hane, Kaufmann m. Johanna Klein.
18. Hch. Salzner, Glaser m. Elisab. Weber.
20. Just. Humann, Bezirksamtsgehilfe m. Maria Elis. Weisenstein.
21. Phil. Weibrenner, Schneider m. Kath. Daum.
23. Gg. Jac. Helm, Tagner m. Wilh. Lutz.

Juni. Geborene.
14. Johanna Maria, T. v. Leonh. Gleiß, Tagner.
11. Herm. Franz Michael, S. v. Frz. Jos. Seithel, Locomotivführ.
13. Peter, S. v. Peter Langknecht, Tagner.
14. Anna, T. v. Karl Horn, F.-A.
15. Emil August, S. v. Theod. Nachauer, F.-A.
11. Elsa Clara, T. v. Rich. Mittler, Kaufmann.
14. Kath. Friederike, T. v. Hch. Gundschu, Bahnbeamter.
15. Anna Maria, T. v. Gg. Bayer, Fuhrmann.
17. Adolf Martin, S. v. Joh. Mart. Wegel, Kohlenhändler.
12. Katharina, T. v. Wilh. Friedr. Fink, F.-A.
13. Karl Friedr., S. v. Peter Weber, Schlosser.
18. Willy, S. v. Michl. Bäuer, F.-A.
18. Karoline Helena Luise, T. v. Gustav Kraub, Kaufmann.
19. Elsa Luise, T. v. Wilh. Berberich F.-A.
18. Julius Eugen, S. v. Heinrich Strehm, F.-A.
19. Anna Maria, T. v. Lorenz Freund, Schreiner.
14. Erna Mariana, T. v. Adolf Witt, Kassier.
18. Eva Elisab., T. v. Adolf Kellner, Maschinist.
20. Karl Arthur Alfons, S. v. Valent. Werner, F.-A.
20. Karl Gustav, S. v. Rich. Balkenhol, Schreiner.
16. Kath. Franziska, T. v. Adam Jdas, Tagner.
17. Aloysius Adam, S. v. Georg Uhl, Schmied.
19. Irma Emma, T. v. Karl Heckmann, F.-A.
18. Ludwig Heinrich, S. v. Wilh. Wilhelmi, Tapezier.
20. Wilhelm, S. v. Joh. Blum, F.-A.
20. Elsa, T. v. Karl Wenz, Spengler.
19. Peter August, S. v. Peter Zilles, F.-A.
21. Elisab., T. v. Phil. Peter Köhler, Heizer.
17. Hermine Irene Math., T. v. Alb. Fitz, kgl. Gerichtsvollzieher.
22. Fritz Herm. Max, S. v. Max Carl Otto Kühnpast, Kaufm.
21. Maria, T. v. Math. Lenart, Eisenb.-Arb.
20. Friedrich Peter, S. v. Gg. Wolf, Kaufm.

Juni. Gestorbene.
17. Dr. Michael Gustav Ziegler, kgl. Bezirksarzt.
17. Emma Maria, 1 M. a., T. v. Jac. Württemberger, F.-A.
19. Anna Kath. Vogt, 30 J. a., Ehefr. v. Jac. Meyerhöfer, Tüncher.
20. Otto Ludwig, 24 T. a., S. v. Otto Ehrmantraut, Schaffner.
22. Anna Kath., 22 T. a., T. v. Michael Molitor, Werkmeister.
21. Jacob, 8 M. a., S. v. Adam König, Tagner.
21. Johann Münch, 54 J. a. Tüncher u. Militärpensionist.
22. Marg. Maria, 11 M. a., T. v. Phil. Karl Heck, Eisendreher.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
MANNHEIM, E 5, 1—2.
ANNONCEN-EXPEDITION
für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. **Höchste Rabatte!**

Mk. 20000
auf prima II. Hypoth., eventl. auch getheilt, ausgl. Offerten unter No. 65386 an die Exped.

50 Mark
Demjenigen, welcher e. kautionsf. Manne eine Stelle als Büreaugehilfe, Einkassirer od. dergl. verschafft. Gefl. Off. unt. Nr. 65337 an die Expedition dies. Blattes

Patente
besorgen und verwerthen
R. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Unt. günstig. Bedingungen kann das **Weißnähen und Sticken** erlernt werden bei 59412
Frau **A. Ott, Q 5, 1,** 3 Tr.

Buch über die Ehe 1 Mk. Wartenberg.
Wo zu viel **Kindersegen** 65115 Klotz-Verlag Dr. G. Hamburg.

Gioth's Teigseife
ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.

Ausserordentlich beliebt.
Achten Sie gefäll. beim Einkauf auf die Firma „J. Gioth" und obige Schutzmarke.
Zu allen Geschäften zu haben.
55870